

PROGSA

GEMEINDEBLATTL

15. JAHRGANG | Nr. 1 | JANUAR 2022



IMPRESSUM

„PROGSA GEMEINDEBLATT“

eingetragen beim Landesgericht Bozen unter Nr. 10 am 07. April 2008.

HERAUSGEBER:

Gemeinde Prags.

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH:

Dr. Oktavia Brugger

REDAKTIONSTEAM:

Magdalena Oberhammer Auer

Maria Lampacher

Christine Hintner Ploner

Helene Innerhofer Putzer

LAYOUT:

Lucia Nania, Taisten

DRUCK:

Kraler Druck, Vahrn

Dank an alle, die Beiträge und Fotos für diese Ausgabe geliefert haben.

EINSENDUNG VON TEXTEN:

Für alle Schreiber von Berichten im Gemeindeblatt! Bitte beachtet den Redaktionsschluss, verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden.

Die Texte sollten digital (in Word) und in einer ganz einfachen Schrift verfasst sein. Bei der Gestaltung der Zeitung werden die Texte alle neu formatiert und bearbeitet.

Die FOTOS bitte nicht in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300dpi (= Druckqualität) mailen, bzw. auf CD brennen oder Originalfotos abgeben.

Beiträge für das Progsa Gemeindeblatt können Sie über E-Mail senden gemeindeblatt.prags@gmail.com oder bei [Maria Lampacher Trenker in St. Veit 36 / Prags](#) abgeben. Für Anregungen, Wünsche oder Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail senden.

FOTO UMSCHLAG VORDERSEITE:

Die Hohe Gaisl im herblichen Morgenlicht von der „Kirchseite“ fotografiert. © Ernst Jesacher

FOTO UMSCHLAG RÜCKSEITE:

Wegkreuz am Weg zur Plinge auf der Plätzwiese. Errichtet im Jahr 1964 von Pahl Stefan, Taschler Josef und einem italienischen Jagdgast. © Magdalena Oberhammer Auer

In der Gemeinde liegen noch übrige Exemplare auf.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE

Progsa Gemeindeblatt: 10. Juni 2022

INHALT

GEMEINDENACHRICHTEN

| | |
|--|-------|
| Vorwort des Vizebürgermeisters | 3 |
| Aus der Gemeindestube | 4-11 |
| Gemeinde und Tourismusverein informieren | 12-13 |
| Impfen vor Ort / Sommerbetreuung | 14 |

AUS DEM VEREINSLEBEN

| | |
|---|-------|
| HGV Prags / Caritas | 15 |
| Katholischer Familienverband Prags | 16-18 |
| KVW Ortsgruppe Prags | 19 |
| Südtiroler Bäuerinnenorganisation Prags | 20-21 |
| Bauernjugend Ortsgruppe Prags | 21-22 |
| Tourismusverein Pragsertal: Studie | 23 |
| Frauenfußball in Niederdorf | 24-25 |
| Tourismusverein Pragsertal | 26-27 |
| Skischule Dürrenstein Prags | 28-29 |
| Musikkapelle Prags | 30-33 |
| SVP Ortsgruppe Prags | 33 |

SCHULE UND BILDUNG

| | |
|------------------------------|-------|
| Kindergarten Prags | 34-35 |
| Grundschule Prags | 36-37 |
| Musikschule Oberes Pustertal | 38 |
| Öffentliche Bibliothek Prags | 39 |
| EOS & Schulverbund Pustertal | 40-41 |
| Projekttag „Busschule“ | 42-43 |

KIRCHE UND SOZIALES

| | |
|------------------|-------|
| Sternsingen | 44 |
| Der neue Firmweg | 45 |
| Gottesdienstplan | 46-47 |

GESCHICHTE UND HEIMAT

| | |
|---|-------|
| Bilder sagen mehr als tausend Worte | 48 |
| In alten Fotoalben gefunden | 49-53 |
| Untergroberhof | 54 |
| Die Bauernhöfe in Winkl - Innerprags Teil I | 54-58 |

AUS DEM STANDESAMT

| | |
|------------------|-------|
| Im Gedenken an | 59-60 |
| Trauungen | 60 |
| Die Neugeborenen | 61 |

NATUR UND UMWELT

| | |
|---------------------|-------|
| (K)ein toller Käfer | 62-63 |
|---------------------|-------|

VERSCHIEDENES

| | |
|--|-------|
| Kleiderkammer in Toblach / Die Flut der Camper | 64 |
| Betreiberwechsel im Busbereich | 65 |
| Nachbarschaft St. Veit - Neuwahl | 65 |
| Feuer und Flamme ohne Rauch | 66-67 |
| Essen auf Rädern / Großeltern Karte | 68 |
| Neues vom Bereich Familie | 69 |
| Jahrgangsfeier der 65 Jährigen von Prags | 70-71 |
| Ferragosto, ein surrealer Besuch | 72-73 |
| Seniorenwohnhelm von Kurz-Stiftung Niederdorf | 74-75 |
| Das Weiße Kreuz sucht freiwillige m. Lebenserfahrung | 76 |
| Wie heißen diese Pflanzen im Dialekt | 77 |
| Danke | 78 |

PRAGSER DIALEKTWÖRTER

79

VORWORT

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,



es freut mich, dass ich die Grußworte der Verwaltung für die nun vorliegende Ausgabe des Prager Gemeindeblattes überbringen darf.

Der im September 2020 gewählte Gemeinderat und somit auch der neue Ausschuss sind mittlerweile seit fast 15 Monaten im Amt und ich möchte diese Gelegenheit ergreifen, um zuallererst einen Blick hinter die Kulissen dieser Verwaltung zu werfen. In der Privatwirtschaft hört man oft die Aussage, dass das größte Kapital einer Firma deren Mitarbeiter sind. Selbstverständlich ist es in einer öffentlichen Verwaltung genauso. Die Umsetzung der Beschlüsse und die Abwicklung der Dienste liegt in den Händen unserer qualifizierten, wertvollen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inner- und außerhalb des Gemeindeamtes. Wir politischen Vertreter der Bevölkerung können also glücklicherweise auf ein starkes Rückgrat in der Verwaltung bauen. Ich möchte stellvertretend für den Gemeindeausschuss an dieser Stelle einen großen Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussprechen, welche ihre Arbeit mit viel Einsatz und Motivation für die Prager Bevölkerung versehen.

Als Leitfaden für die Tätigkeit des Gemeindeausschusses dient das programmatische Dokument des Bürgermeisters, welches zu Beginn der Verwaltungsperiode im Gemeinderat vorgestellt und genehmigt wurde. In diesem Dokument sind wesentliche Vorhaben der derzeitigen Verwaltung definiert. Auch wenn im öffentlichen Bereich nicht immer alles so schnell umgesetzt werden kann, wie man gerne möchte, so konnten inzwischen doch schon viele Vorhaben und Projekte verwirklicht oder angestoßen werden. In den ersten Monaten dieses Jahres ist die Abhaltung einer Bürgerversammlung vorgesehen. Die Verwaltung möchte der Bevölkerung einen Überblick über die bisherige Arbeit geben und natürlich auch über die kommenden Vorhaben und Projekte informieren.

Jegliche Tätigkeit einer Verwaltung hängt klarerweise in erheblichem Umfang auch von den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln ab. Dies erfordert einen sparsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen. Wir sind bemüht, wo es möglich ist Kosten einzusparen (z.B. energetische Überprüfung und Sanierung der öffentlichen Gebäude, Umstellung der gemeindeeigenen Telefonanlage). Auf der anderen Seite versuchen wir mit verschiedenen Maßnahmen und Vereinbarungen mittel- und langfristig stabile Einnahmen zu sichern.

Dadurch können wir unseren Handlungsspielraum ausweiten und zwar über die Mittel der allgemeinen Gemeindefinanzierung hinaus. Somit ist es zum Beispiel möglich im neuen Jahreshaushalt, erstmals nach langer Zeit, die ordentlichen Jahresbeiträge für die Vereine unseres Tales zu erhöhen und anzupassen. Diese Maßnahme ist außerordentlich wichtig und ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung der Tätigkeit unserer Vereine. Gerade in einer sich verändernden Gesellschaft sind die Vereine in unseren Dörfern und Ortschaften ein wichtiger sozialer Baustein.

„Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht können. Wenn wir uneins sind, gibt es wenig, was wir können“. Dieses Zitat von John F. Kennedy lässt sich auf viele Bereiche unseres Lebens übertragen, sowohl in privater, ehrenamtlicher als auch in beruflicher Hinsicht. Grundsätzlich geht es für uns als Gemeindeverwaltung darum, trotz kontroverser Meinungen und Haltungen einen Konsens zu finden, welcher unserem Auftrag und unserem Versprechen, zum Wohl der gesamten Bevölkerung zu arbeiten, gerecht wird.

Der Vizebürgermeister
Thomas Lercher

pagoPA FÜR VERMÖGENSEINKÜNFTE

Seit 01.01.2020 wurde das neue Zahlungssystem PagoPA eingeführt. Nachdem nach wie vor noch Unsicherheiten und offene Fragen bestehen, möchten wir die „neue“ Zahlungsart nochmals kurz erläutern: PagoPA ersetzt den einstigen Bankerlagschein FRECCIA. Grundsätzlich müssen Zahlungen der Vermögenseinkünfte der Gemeinde über die Zahlungsplattform PagoPA vorgenommen werden, die einzigen Ausnahmen bilden die Zahlungen mittels F24 und SEPA direct debit (Dauerauftrag). Alle Rechnungen an Schuldner, die keinen SEPA-Mandat beantragt haben, wird der Rechnung automatisch ein PagoPA Schein pro Rate beigelegt. Jeder PagoPA-Schein beinhaltet eine eigene Erkennungsnummer. Diese Nummer kann nur einmal eingelesen werden. Sollte es bei der Zahlung vorkommen, dass ein Code nicht angenommen wird, bitte immer kontrollieren, ob diese Rechnung schon bezahlt wurde.

„Normale“ Überweisungen für die Vermögenseinkünfte, wie Müllgebühr, Trink- und Abwassergebühr, dürfen nicht mehr vorgenommen werden. Für die Zahlungen der Vermögenseinkünfte an die Gemeinde müssen ausschließlich folgende Zahlungsarten genutzt werden:

- › Pago PA
- › Sepa direct debit (der sogenannte Dauerauftrag)

Für eine unkomplizierte Zahlung empfehlen wir, die automatische Belastung mittels Sepa direct debit. Dieses Sepa-Mandat kann jederzeit im Steueramt der Gemeinde (IBAN mitbringen) angefragt werden.



| | | | |
|--|---|--|-------------|
| Rate: | 1 | 31.03.2021 | 134,78 Euro |
| Rate: | 2 | 31.05.2021 | 134,78 Euro |
| St.-Nr. der Körperschaft Codice Fiscale Ente | | PagoPA - Zahlungsmittelkodex Codice Avviso Pagamento pagoPA | |
| Interbankencode der Körperschaft Codice Interbancario dell'Ente (1) | | Gesamtbetrag der Zahlung (2) Importo versamento (2) | 134,78 Euro |
| | | | |

GEMEINDE PRAGS KALENDER 2022

RESTMÜLLSAMMLUNG

Die Restmüllsammlung findet, jeweils montags, alle 14 Tage, gemäß folgendem Kalender statt:

| Jänner | Februar | März | April | Mai | Juni |
|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| 10.01.2022 | 07.02.2022 | 07.03.2022 | 04.04.2022 | 02.05.2022 | 13.06.2022 |
| 24.01.2022 | 21.02.2022 | 21.03.2022 | 18.04.2022 | 16.05.2022 | 27.06.2022 |
| | | | | 30.05.2022 | |
| Juli | August | September | Oktober | November | Dezember |
| 11.07.2022 | 08.08.2022 | 05.09.2022 | 03.10.2022 | 14.11.2022 | 12.12.2022 |
| 25.07.2022 | 22.08.2022 | 19.09.2022 | 17.10.2022 | 28.11.2022 | 26.12.2022 |
| | | | 31.10.2022 | | |

BIOMÜLL

Die Biomüllsammlung findet wöchentlich jeden Donnerstag statt.

WASCHDIENST BIOTONNEN

| März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober |
|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| 31.03.2022 | 14.04.2022 | 12.05.2022 | 02.06.2022 | 14.07.2022 | 04.08.2022 | 01.09.2022 | 06.10.2022 |
| | 28.04.2022 | | 16.06.2022 | | 18.08.2022 | 15.09.2022 | 20.10.2022 |
| | | | 30.06.2022 | | | | |

RECYCLINGHOF WELSBERG

Die Abgabe zahlreicher Schad- und Wertstoffe kann weiterhin im Recyclinghof Welsberg erfolgen

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---------------------------|-------------------|
| Dienstag | 13:00 – 15:30 Uhr |
| Samstag | 07:30 – 10:00 Uhr |
| nur im Sommer: Donnerstag | 13:00 – 15:30 Uhr |

WEITERE HINWEISE

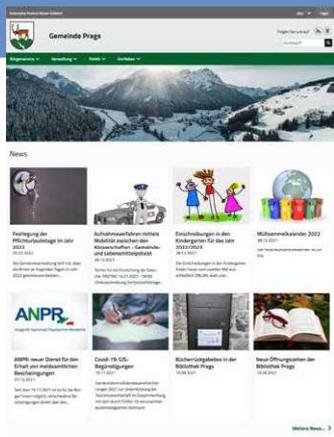
› Alt- und Bratfetttsammlung für Gastbetriebe: 19.04.2022 und 10.10.2022
Bei Bedarf kann die Fa. Dabringer GmbH direkt kontaktiert werden – Tel. 0472 979700

DIE HOMEPAGE DER GEMEINDE PRAGS

Heutzutage ist schneller Informationsaustausch unerlässlich. Dank Computer, Tablet und Smartphone sind wir beinahe ständig im Netz. Es ist eine Notwendigkeit geworden, bequem und möglichst schnell eine Reihe von Informationen zu erhalten oder Unterlagen und Dokumente der Gemeindeverwaltung herunterzuladen. Nichts ist leichter als das!

Das World Wide Web ist mittlerweile aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Es ist -vernünftig angewandt- eine wertvolle Hilfe bei der Suche nach Informationen. Seit vielen Jahren verfügt die Gemeinde Prags über eine eigene Webseite, auf der verschiedene Infos zu Verfügung stehen, angefangen bei verwaltungstechnischen Neuigkeiten bis hin zu Gemeinderats- und Ausschussbeschlüssen, Müllsammelkalender sowie Interessantes zum Dorfleben wie zum Beispiel Infos zu Vereinen, Gesundheit und Soziales, Verlinkung zum Pfarrbrief, und vieles mehr.

Zudem kann man sich über die Seite mit den Ämtern in Verbindung setzen oder dringende Mitteilungen des Zivilschutzes lesen. Im Sommer 2021 wurde die Webseite erneuert, um sie an die modernen Erfordernisse anzupassen und immer mehr Informationen anzubieten. Durchstöbern sie die Seite selbst: www.gemeinde.prags.bz.it.



Vereine und Betriebe können sich nach wie vor selbst auf der Seite eintragen und verlinken – bei Interesse, melden sie sich einfach kurz im Gemeindeamt mittels E-Mail. Auch Ideen und Anregungen können gerne via Mail eingeschickt werden, sofern es im machbaren Bereich liegt, können diese gerne angenommen werden.
E-Mail: info@gemeinde.prags.bz.it

GEM2GO - DIE APP DER SÜDTIROLER GEMEINDEN UND BEZIRKSGEMEINSCHAFTEN



Im Zuge der Erneuerung der Gemeindehomepage wurde auch die Pro-Version der Gemeinde-App „Gem2Go“ freigeschaltet. Interessierte können sich ab sofort die App kostenlos auf ihr Smartphone laden und auf die Inhalte der Gemeinde-Webseite zugreifen.

App downloaden, Gemeinde auswählen und los geht's: Mit der neuen App bleibt interessierten Bürgern nun nichts mehr vorenthalten. Sie erhalten einfachen Zugriff zur **digitalen Amtstafel**, haben die neueste Version der Gemeindezeitung immer griffbereit und sind damit gut informiert was im Heimatdorf passiert.

Unter dem Menüpunkt Benachrichtigung kann der Service „**Gemeindezivilschutzmeldungen**“ aktiviert werden und Sie als Bürger erhalten mittels Push-Mitteilung im Ernstfall rasch Nachrichten und Informationen zu Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung direkt aufs Handy. Aber auch durch das Aktivieren der „**News**“ bleiben sie über aktuelle Themen in der Gemeinde betreffen auf dem Laufenden. Beispiel: Sonderurlaubstage der Gemeindegemeinschaften, Kindergarteneinschreibungen, Neuigkeiten zur Kita, Infos über Bibliothek, Müllsammelplan, jährliche Verteilung der Müllsäcke, Ablesung der Wasserzähler, u.v.m.

Über den Menüpunkt „**Bürgermeldungen**“ können Sie mithelfen, unser Dorf lebenswerter zu machen!

Kaputte Laternen, Schlaglöcher, herumliegender Müll; mit Formular samt Standort und Foto einfach der betroffenen Körperschaft melden.



SCAN ME

HIER GEHT'S ZUM DOWNLOAD: WWW.GEM2GO.IT

SCHNEEFLOCKCHEN, WEISSRÖCKCHEN...

Wir alle kennen dieses Kinderlied und haben es auch sicher schon mal gesungen. Aber nicht immer ist uns zum Singen zumute, sobald der Schnee uns beim Weiterkommen zu Fuß oder mit dem Auto behindert.

Immer wieder erreichen unsere Mitarbeiter in der Gemeinde dann Anrufe, in denen sich Bürger über die Schneeräumung beklagen. Die einen meinen, keine Spur einer Schneeräumung zu sehen und fühlen sich benachteiligt. Andere fühlen sich belästigt, dass bei jedem noch so kleinen Niederschlag gleich die großen Räumfahrzeuge auffahren.

ZUERST EIN PAAR FAKTEN:

- › bei Schneefall Start in der Früh um 3.00Uhr morgens- im Dorf gegen halb 5.00Uhr
- › 3 Personen übernehmen diesen Dienst mit 3 Fahrzeugen/ Traktoren
- › gestreut wird je nach Zustand der Straße 2 bis 3mal die Woche

EIN BEISPIEL:

- › bei 20cm Neuschnee sind 2 Fahrzeuge 2 volle Arbeitstage und 1 Fahrzeug 1 Arbeitstag beim Räumen der Straßen und Wege im Einsatz.



GEHSTEIGE UND WOHNIEDLUNGEN

Zuallererst werden die Durchzugsstraßen geräumt, dann erst Nebenstraßen und Siedlungen. Leider ist es nicht möglich, alle öffentlichen Flächen unmittelbar und gleichzeitig zu räumen.

Das heißt: es kann in Siedlungen auch mal länger dauern, bis der Schnee von der Straße geräumt wird. Die Gehsteige können nur mit großem Aufwand mit kleineren Maschinen geräumt werden. Auch diese werden erst in einem zweiten Moment geräumt.

DER „PRIVATE“ SCHNEE:

Vorab muss man festhalten, dass der Bürger den Schnee von seinem privaten Grundstück nicht einfach auf die Straße schieben dürfte- dies ist verboten. Die Gemeinde ist nicht für die Entfernung von Schnee von Privatgrundstücken zuständig!

Jeder Bürger müsste den Schnee auf seinem Grundstück lagern oder jemanden mit dem Abtransport beauftragen. In unserer Gemeinde hat sich aber „eingebürgert“, dass der „private“ Schnee auf die Straßen und Gehwege geräumt wird. Dies ist grundsätzlich kein Problem, aber ärgerlich ist es vor allem dann, wenn die Bürger mit ihrer „privaten Schneeräumung“ erst dann beginnen, wenn die Straßen oder auch Gehwege bereits von unseren Mitarbeitern freigeräumt wurden.

Ärgerlich sind auch am Straßenrand abgestellte Autos, die die Schneeräumung behindern.

Wenn jeder Bürger auch bei der Schneeräumung seinen Beitrag leistet, dann kann uns der Schnee nichts anhaben!

Der zuständige Gemeindefereferent **Meinhard Sinner**



Unsere Räumfahrzeuge sind bei Schneefall im Dauereinsatz und auch gut auf den Winter vorbereitet. Im Durchschnitt passieren unsere Fahrzeuge auf ihrer Route, je nach Niederschlagsintensität, alle 2 bis 3 Stunden dieselbe Strecke.

Seit einigen Jahren wird auch bei Nebenstraßen Salz gestreut. Salz wird auch bereits bei geringem Schneefall gestreut, weil das Salz verhindert, dass sich die Schneekristalle mit der Fahrbahn verbinden. Wenig Schnee wird somit gleich weggetaut.

DER ABWASSERKANAL IST KEINE MÜLLVERWERTUNGSANLAGE

Viele Menschen entsorgen ihre Abfälle achtlos in der Toilette. Dabei ahnen sie nicht, welche Folgen das haben kann. Unsere Kanalisation und unsere Kläranlagen vertragen vieles, jedoch kann über das WC entsorgter Abfall zu massiven Problemen bei der Abwasserreinigung führen. Unter großem Arbeitsaufwand und zusätzlichen Kosten muss der Abfall wieder vom Abwasser getrennt werden, giftige Substanzen können mitunter die Abwasserreinigung entscheidend beeinträchtigen.

Bitte helfen Sie uns, indem Sie in ihre Toilette nur das hineingeben, was auch dort hineingehört: ihr tägliches großes Geschäft, das kleine Geschäft und Toilettenpapier!

Die ARA Pustertal, Ihre Umwelt und Ihr Geldbeutel werden es Ihnen danken!

MEDIKAMENTE ALLER ART:

Arzneimittel können auch in modernen Kläranlagen nur zum Teil oder gar nicht entfernt werden – gelangen sie in den Wasserkreislauf, belasten sie die Umwelt und sind eine Gefahr für die Gesundheit. Alte Tabletten, Säfte und Tropfen entsorgen Sie über den Hausmüll. Oder fragen Sie in Ihrer Apotheke, ob man dort abgelaufene Medikamente entgegennimmt.

FEUCHTE REINIGUNGS-, BABY-, BRILLEN-, ERFREISCHUNGS- UND ABSCHMINKTÜCHER

Haushalttücher mit ihren langen Kunststoff-Fasern verstopfen die Pumpen im Abwassernetz. Unbedingt im Hausmüll entsorgen. Lesen Sie hierzu auch den Folder Feuchttücher Farben, Lösungsmittel und Chemikalien!

Diese Flüssigkeiten können in der Kanalisation explosive oder giftige Gase bilden. Die Inhaltsstoffe werden in der Kläranlage nur zum Teil oder gar nicht entfernt. Bringen Sie diese Flüssigkeiten auf einen Wertstoffhof ihrer Gemeinde.

WATTETÄBCHEN

Sie können Pumpen verstopfen und so den Abwassertransport zur Kläranlage behindern. Dort angekommen, schmuggeln sie sich durch alle Rechenanlagen und gelangen in die Flüsse. Ohrstäbchen gehören in den Hausmüll.

HYGIENEARTIKEL, ZIGARETTENKIPPEN UND SONSTIGES

Windeln, Sliepeinlagen und Tampons gehören genauso wenig ins Abwasser wie Kondome. Das Gleiche gilt für Katzenstreu, Textilien und Zigarettenkippen. Diese Abfälle verursachen einen hohen Reinigungsaufwand und entsprechen wohl kaum dem Gewässerschutz. Unbedingt im Hausmüll entsorgen.

SPEISERESTE, ÖL UND FETT

Nahrungsmittel im Abwasser locken Ratten an, Öl und Fett verschmutzen die Abwasseranlagen. Hin und wieder kommt es dann auch zur Geruchsbelästigung aus dem Kanal. Fette kühlen auf dem Weg durch die Rohrleitungen ab, werden fest und setzen sich an den Rohrwänden ab. Und wo sich einmal Fett oder Öl abgelagert hat, kommt schnell neues hinzu. Fett wirkt wie Klebstoff und so bauen sich schnell dicke Fettschichten in den Kanalrohren auf, die sich oft selbst mit modernsten Rohrreinigungsverfahren nur schwer entfernen lassen. Fettrückstände mit einem Papiertuch aus der Pfanne saugen und im Haus- bzw. Biomüll entsorgen. Dorthin gehören auch Speisereste.

Quelle: ARA Pustertal

Das Problem

Feuchttücher sind telexidante und getränkte Stoffe aus synthetischen Fasern bzw. Naturfasern oder einem Fasergemisch. Neben dem Einsatz in dem Bereichs Gewerbe, Industrie und Medizin, werden diese Tücher auch immer häufiger im Haushalt als WC-Hygieneartikel und zur Körperpflege verwendet. Diese Tücher sind extrem reißfest. Werden sie nun über das WC oder den Aussaug entsorgt, beginnt das Problem!

Aufwand & Kosten für die Beseitigung

Die Beseitigung dieser Verstopfungen und Pumpenausfälle verursacht viel Arbeit und hohe Kosten, da ein beträchtlicher Einsatz von Personal und Spezialgeräten (Hochdruckkanalreinigung) erforderlich ist. Diese Kosten müssen alle tragen, da sie vom Kläranlagenbetreiber auf die einzelnen Mitgliedsgemeinden und damit auf die Einwohner umgelegt werden!

Die Auswirkungen

Da sich Feuchttücher im Wasser nicht auflösen oder zersetzen, verstopfen sie Toiletten, Abflussrohre und sogar ganze Kanalstränge. Denn Feuchttücher wickeln sich um die Lauffäder der Pumpen und führen so zum Pumpenversagen!







Das gehört nicht in die Toilette!
Hilf mit, dein Trinkwasser zu schützen.



Non gettare nel WC!
Contribuisce a proteggere la tua acqua potabile.





SITUATION HELLWEG SOMMER 2021



blockierte Pumpe



gereinigte Pumpe

HAUSHALTSVORANSCHLAG 2022

UND MEHRJAHRESHAUSHALT 2023-2024

| EINNAHMENTEIL | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Einbau voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss 2021 | € 2.458,46 | | |
| Titel 1 (Laufende Einnahmen aus Steuern, Beiträgen und Ausgleichen) | € 487.150,00 | € 490.550,00 | € 490.829,00 |
| Titel 2 (Laufende Zuweisungen) | € 503.949,92 | € 488.383,00 | € 488.094,00 |
| Titel 3 (Außersteuerliche Einnahmen) | € 683.681,54 | € 679.067,00 | € 679.077,00 |
| Gebundener Mehrjahresfonds für laufende Ausgaben | € 12.889,08 | € 0,00 | € 0,00 |
| Titel 4 (Einnahmen auf Kapitalkonto) | € 290.901,80 | € 250.000,00 | € 250.000,00 |
| Titel 5 (Einnahmen aus der Verringerung von Finanzanlagen) | € 0,00 | € 0,00 | € 0,00 |
| Titel 6 (Aufnahme von Schulden) | € 0,00 | € 0,00 | € 0,00 |
| Gebundener Mehrjahresfonds für Ausgaben auf Kapitalkonto | € 30.969,20 | € 0,00 | € 0,00 |
| Titel 7 (Vorschüsse vom Schatzamt/Schatzmeister) | € 100.000,00 | € 100.000,00 | € 100.000,00 |
| Titel 9 (Einnahmen für Dienste auf Rechnung Dritter und Durchgangsposten) | € 542.000,00 | € 542.000,00 | € 542.000,00 |
| SUMME EINNAHMENTEIL | € 2.654.000,00 | € 2.550.000,00 | € 2.550.000,00 |

| AUSGABENTEIL | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Titel 1 (laufende Ausgaben) | € 1.661.700,00 | € 1.653.400,00 | € 1.653.400,00 |
| Titel 2 (Investitionsausgaben) | € 346.000,00 | € 250.000,00 | € 250.000,00 |
| Titel 3 (Ausgaben zur Erhöhung der Finanzanlagen) | € 0,00 | € 0,00 | € 0,00 |
| Titel 4 (Rückzahlung von Darlehen) | € 4.300,00 | € 4.600,00 | € 4.600,00 |
| Titel 5 (Abschluss Schatzmeistervorschüsse) | € 100.000,00 | € 100.000,00 | € 100.000,00 |
| Titel 6 (Ausgaben für Dienste auf Rechnung Dritter und Durchlaufposten) | € 542.000,00 | € 542.000,00 | € 542.000,00 |
| SUMME AUSGABENTEIL | € 2.654.000,00 | € 2.550.000,00 | € 2.550.000,00 |

Der Titel 2 vom Ausgabenteil (Investitionsausgaben) setzt sich folgendermaßen zusammen:

| Beschreibung | 2022 | 2023 | 2024 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Unbewegliche Vermögensgüter – Ankauf, Bau und außerordentl. Instandhaltung unbewegl. Güter | 3.000,00 € | 5.000,00 € | 8.000,00 € |
| Bauhof – Bau und außerordentl. Instandhaltung | 0,00 € | 94.681,00 € | 0,00 € |
| Grundschule, Bau und außerordentl. Instandhaltung unbewegl. Güter | 2.000,00 € | 10.000,00 € | 91.856,00 € |
| Kindergarten – Ankauf, Bau und außerordentl. Instandhaltung unbewegl. Güter | 2.000,00 € | 5.000,00 € | 5.000,00 € |
| Allg. Verwaltung – Maschinen und Anlagen | 3.000,00 € | 5.000,00 € | 5.000,00 € |
| Grundschule – Maschinen und Anlagen | 2.000,00 € | 2.000,00 € | 1.000,00 € |
| Bibliothek – Maschinen und Anlagen | 1.000,00 € | 2.000,00 € | 1.000,00 € |
| Allg. Verwaltung – Aufträge an externe Fachkräfte | 10.000,00 € | 10.000,00 € | 10.000,00 € |
| Ortspolizei – Fuhrpark/Transportmittel | 25.000,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Kindergarten – Ausrüstungen | 3.000,00 € | 2.000,00 € | 1.000,00 € |
| Mittelschule – Kapitalbeiträge an lokale Körperschaften | 3.200,00 € | 6.400,00 € | 6.400,00 € |
| Musikschule – Kapitalbeiträge an lokale Körperschaften | 4.000,00 € | 6.000,00 € | 6.000,00 € |
| Wasserversorgung – Bau und außerordentliche Instandhaltung | 3.000,00 € | 5.000,00 € | 5.000,00 € |
| Abwasser – Bau und außerordentliche Instandhaltung | 58.000,00 € | 5.000,00 € | 5.000,00 € |
| Abwasser – Kapitalzuweisung für Erweiterung TOBL | 724,00 € | 724,00 € | 724,00 € |
| Abwasser – Kapitalzuweisung für Investitionen ARA SpA | 4.550,00 € | 4.550,00 € | 4.550,00 € |
| FNI – Wasserversorgung: Kapitalrückstellung für außerordentliche Instandhaltung | 9.776,00 € | 15.000,00 € | 15.000,00 € |

| | | | |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Straßenwesen – Dienstfahrzeug | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Straßenwesen – außerordentl. Instandhaltung Fahrzeuge | 2.000,00 € | 4.000,00 € | 4.350,00 € |
| Bau, Erweiterung und außerordentliche Instandhaltung von Straßen und Plätzen | 150.183,80 € | 46.121,00 € | 61.571,00 € |
| Bau und außerordentliche Instandhaltung Straße Plätzwiese | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Straßenwesen – außerordentl. Instandhaltung von Brücken (FPV) | 30.969,20 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Straßenwesen – Verkehrskonzept | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Altersheim/Pflegeheim – Kapitalzuweisung für Darlehenstilgung | 1.200,00 € | 1.200,00 € | 1.200,00 € |
| Altersheim/Pflegeheim – Investitionsbeiträge an private Sozialerichtungen | 12.744,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Fonds für uneinbringliche Forderungen – Investitionsteil | 300,00 € | 300,00 € | 300,00 € |
| Abwasser – Kapitalrückstellung für außerordentliche Instandhaltung | 13.329,00 € | 19.000,00 € | 16.025,00 € |
| Trinkwasser – Kapitalrückstellung für außerordentliche Instandhaltung | 1.024,00 € | 1.024,00 € | 1.024,00 € |
| Titel 2 (Investitionsausgaben) | 346.000,00 € | 250.000,00 € | 250.000,00 € |

DAS PRAGER RÜCKHALTEBECKEN

Die Arbeiten zum Hochwasserschutz am Schadebach und Pragerbach in der Gemeinde Prags im Auftrag des Landesamtes für Wildbachverbauung Ost sind nun fertiggestellt.

Im Frühjahr 2022 werden nur noch einige Begrünungs-, bzw. Gestaltungsarbeiten vorgenommen.

Mit der Errichtung des 650 Meter langen und bis zu 16 Meter hohen Damms zur Begrenzung des Rückhaltebeckens und einem Fassungsvermögen von über 100.000 Kubikmetern gilt dieses als größtes Rückhaltebecken im Pustertal. In das Projekt wurden insgesamt knapp 4 Millionen Euro investiert.

Nach den großen Schäden, die die Mure am 05. August 2017 angerichtet hat, kann sich nun die Prager Bevölkerung sicherer fühlen.

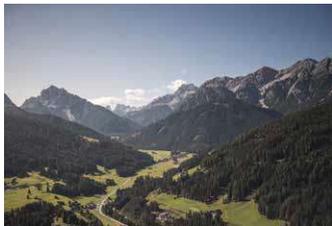
In der nächsten Ausgabe des Praga Gemeindeblatt wird detaillierter davon berichtet.



DIE GEMEINDE PRAGS UND DER TOURISMUSVEREIN PRAGS INFORMIEREN

VERKEHRSBERUHIGUNG VON JULI BIS SEPTEMBER MIT BESCHRÄNKUNGEN UND NEUEM ONLINE-RESERVIERUNGSSYSTEM – EIN FAZIT

UM DAS VERKEHRSAUFKOMMEN IM PRAGSER TAL WÄHREND DER HAUPTSAISON MÖGLICHT IM SCHNACH ZU HALTEN, LAUTETE DIE DEVISE IM HEURIGEN SOMMER „VERKEHRSBERUHIGUNG GEKOPPELT MIT KONTINGENTIERUNG MITTELS ONLINE-RESERVIERUNG“. WAS IM WESENTLICHEN BEDEUTETE, DASS DIE STRASSE FÜR DIE BEWOHNER, AUS ARBEITSGRÜNDEN SOWIE FÜR GÄSTE DER VERSCHIEDENEN BETRIEBE JEDERZEIT MIT DER ENTSPRECHENDEN DURCHFARTSGENEHMIGUNG BEFAHRBAR WAR, ANSONSTEN ABER EINEM BESCHRÄNKTEN ZUGANG UNTERLAG.



TV Prags / Manuel Kötterberger

Seit einigen Jahren verfolgt die Autonome Provinz Bozen in enger Zusammenarbeit mit IDM, der Gemeinde Prags sowie dem Tourismusverein Prager Tal eine Verkehrsberuhigung für das Prager Tal in den Sommermonaten.

FOLGENDE MASSNAHMEN WURDEN FÜR DAS JAHR 2021 ERARBEITET:

- › Erreichbarkeit des Prager Tales vom 10. Juli bis 10. September 2021 von 9.30 bis 16.00 Uhr nur mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder gegen Vorweis einer Parkplatzreservierung beziehungsweise einer gültigen Durchfahrtsgenehmigung.
- › Beibehaltung der Online – Buchung und Online – Bezahlung der Buslinien 442 (Toblach – Prager Wildsee) sowie der Linie 439 (Welsberg – Prager Wildsee)
- › Für Gäste von Speiselokalen, Geschäften und anderen Dienstleistern im Prager Tal gab es gegen eine Voranmeldung die entsprechende Durchfahrtsgenehmigungen, wobei die Anzahlung von 20 Euro mit der Konsumation in Restaurants und anderen Gastronomiebetrieben verrechnet wurde
- › Erhalt einer Durchfahrtsgenehmigung für Einheimische und Feriengäste des Prager Tales
- › Potenzierung der Buslinie zur Plätzwiese. (443) Direkter Dienst von Toblach und Welsberg zur Plätzwiese. Auf dieser Linie war keine Reservierung erforderlich, es galten die Regeln des Verkehrsverbundes. Erstmals konnten heuer auch die Parkplätze in Brücke reserviert werden.

- › Erstellung einer Online – Plattform mit gebündelter Information zur Erreichbarkeit von Hotspots in der 3 Zinnen Region (www.drei-zinnen.bz)
- › Erarbeitung der technischen Lösung für das Hotspotmanagement in Zusammenarbeit mit dem Landesverband für Tourismusorganisationen (LTS)

WICHTIGSTE KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Im Großen und Ganzen kann man auf ein gelungenes Jahr 2021 zurückblicken. Die oben angeführten Maßnahmen haben ihre Erfolge mit sich gebracht. Natürlich ist die Verkehrsberuhigung im Prager Tal ein Prozess, welcher uns alle schon einige Jahre begleitet und noch weiterhin begleitet wird. Deshalb sind auch für das Jahr 2022 weitere Verbesserungen sowie neue Maßnahmen in Planung. Ein hohes Interesse an der Erreichbarkeit des Prager Tales kann man über das Buchungsportal bzw. über die Landingpage www.prags.bz verzeichnen. Insgesamt fanden 434.145 Sitzungen im Zeitraum vom 17.06. – 12.10. statt. Ganze 22.414 Buchungen wurden allein für die buchbaren Parkplätze (Prager Wildsee, Säge und Brücke) getätigt, weitere 21.421 konnte man für die Shuttles zum Prager Wildsee feststellen. Teilnehmende Restaurants konnten 919 Online – Buchungen festhalten. Im Vergleich zu anderen Buchungsportalen, kann man hier ein sehr hohes Interesse des Gastes erkennen, dies konnte man auch bereits während des Sommers feststellen, da an starken Tagen bereits 1-2 Tage vorher die Plätze in den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie in den Parkplätzen ausgebucht waren.



TV Prags / Manuel Kötterberger

Einen leichten Anstieg kann man auch an der Kundenzufriedenheit über TripAdvisor erkennen. Sank der jährliche Bewertungsdurchschnitt ab 2017 stetig, kann man ab 2020 wiederum einen Anstieg feststellen, so liegt der aktuelle Bewertungsdurchschnitt bei 4,5 von 5. Dieser Anstieg lässt sich ebenso darauf zurückführen, dass Gäste das Erlebnis am Prager Wildsee durch die getätigten Maßnahmen besser bewerten und angenehmer empfinden.

- › Erarbeitung von Annehmlichkeiten für den nächtigen Gast bzw. Stammgast des Tales.

Ziel ist und bleibt es weiterhin eine Beruhigung für das Tal zu erreichen, Interessen zu einigen, Konflikte zu lösen und eine angemessene Besucherlenkung für eine nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten. Schützen wir gemeinsam unser schönes Tal im UNESCO WeltNaturerbe.

AUSBLICK MASSNAHMEN 2022

Bereits in den vergangenen Monaten hatte man den Blick wiederum auf das kommende Jahr gewandt und einige wichtige Verbesserungen bzw. Maßnahmen definiert, an welchen nun tatkräftig gearbeitet wird.

EINIGE JENER MASSNAHMEN BEINHALTEN:

- › Einheimische sollen einen Zugang zum System erhalten, in welchem sie für Freunde / Verwandte Durchfahrtsgenehmigungen erstellen können, ohne sich vorher an die Gemeinde oder den Tourismusverein wenden zu müssen. Natürlich bleibt diese Möglichkeit auch weiterhin aufrecht.
- › Verbesserung der Anbindung zur Plätzwiese ab Brücke. Beibehaltung der Linien Welsberg / Toblach – Plätzwiese)
- › Geeignetes und mögliches System für die Besucherzählung am Prager Wildsee suchen. Aktuelle Messwerte sind teilweise zu ungenau, um zukünftige Schlüsse ziehen zu können.
- › Zusammenarbeit und Befragung aller Stakeholder forcieren um eine ganzheitliche Verkehrslösung voranzutreiben.
- › Geplante Vorverlegung der Sperrung der Straße von 01.07. – 31.09. (noch nicht final beschlossen)
- › Ausarbeitung einer möglichen Anpassung des Kontrollpunktes mit Wendekreis und Kennzeichen – Lesegerät am Taleingang (Nahe Durchlass)



TV Prags / Manuel Kötterberger

IMPFFEN VOR ORT-

DER IMPFBUS WAR AUCH IN PRAGS UNTERWEGS

Schon fast 2 Jahre hält uns ein Virus fest im Griff. Corona ist noch lange nicht vorbei und nur, wenn möglichst viele Menschen geimpft sind, können wir mit etwas Gelassenheit der Zukunft entgegengehen. Deshalb hat der Südtiroler Sanitätsbetrieb den Impfbus ins Leben gerufen. Damit möchte er den Bürgerinnen und Bürgern lange Wege zur Impfung ersparen und hat gemeinsam mit den Südtiroler Gemeinden die Aktion „Impfen vor Ort“ ins Leben gerufen. Vergangenen August kam dieser dann auch nach Prags, um vor Ort die Impfung anzubieten. Zahlreiche Menschen nahmen dieses Angebot an.



SOMMERBERTEUUNG

FÜR KINDER IN PRAGS



Zum zweiten Mal wurde im Sommer 2021 eine Sommerbetreuung für Kindergarten- und Grundschulkindern in Zusammenarbeit der Gemeinde Prags und der Sozialgenossenschaft SOMNIAS für vier Wochen im Kindergarten Prags organisiert. Durchschnittlich 22 Kinder/Woche zeigt, dass das Angebot gut ankommt und genützt wird. Gemeinsam mit ihren Betreuern konnten die Kinder spielen, basteln und Ausflüge unternehmen. Ein Highlight war sicherlich der Besuch eines Falkners, der sogar Greifvögel zum „Anfassen“ mitbrachte.



EDUARD JESACHER BLEIBT HGV-ORTSOBMANN

HGV-ORTSGRUPPE PRAGS

HAT NEUWAHLEN DURCHGEFÜHRT - AUSSCHUSS WURDE BESTÄTIGT



Ortsobmann
Eduard Jesacher

Prags – Der Obmann der Ortsgruppe Prags des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV), Eduard Jesacher, konnte bei der kürzlich stattgefundenen Jahresversammlung leider nicht mit einem Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten des letzten Jahres aufwarten, sondern nur die Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass baldmöglichst

wieder etwas Normalität auch in das gesellschaftliche Leben des Dorfes einzieht. Nach den guten Sommermonaten des Vorjahres folgte der komplette Stillstand im Winter und jetzt stehe man wieder vor den bekannten Problemen mit dem zu erwartenden Besucherstrom am Prager Wildsee in den Sommermonaten, sagte Jesacher.

Bei der Wahl der Ortsgruppen wurde Eduard Jesacher vom Gasthof „Dolomiten“ erneut als Ortsobmann bestätigt. Ihm zur Seite stehen im Ausschuss Christian Ploner Gasthof Huber, Renate Putzer Residence Bergheim, Günther Schwingshackl Hotel Edelweiß, sowie Alexander Trenker Hotel Trenker.

Bürgermeister Friedrich Mittermair griff das Thema Verkehrsregelung auf und informierte, dass es Straßensperren zum Prager Wildsee und auf die Platzwiese bis zum 10. September gibt. In dieser Zeit verkehren nur öffentliche Verkehrsmittel und Shuttle-Busse. Nur Personen, die eine Parkplatzzusicherung oder Durchfahrtsgenehmigung vorweisen können, dürfen die Straße befahren. Als neugewählter Vizepräsident der Bezirksgemeinschaft möchte er die stehenden Projekte der Radwege vorantreiben.

HGV-Bezirksobmann Thomas Walch informierte über den Stand der Dinge bei den vorgesehenen finanziellen Unterstützungsmaßnahmen des Landes für die Betriebe und bedauerte die schleppende Umsetzung der Modalitäten, die zu einer monatelangen Verzögerung der Auszahlung führen. Verbandssekretär Walter Gasser gab einen Überblick über das breite Spektrum der Maßnahmen und Beratungen, mit denen der Verband den HGV-Mitgliedern seit Ausbruch der Pandemie zur Seite gestanden ist.

FREIWILLIGENBÖRSE DER CARITAS

Seit 18 Jahren betreibt die Caritas im Internet die sog. Freiwilligenbörse www.freiwilligenboerse.it Darin sind zahlreiche soziale Einrichtungen und Freiwilligenvereine vernetzt, die Dienste für Freiwillige anbieten. Zahlreiche Personen haben auf diese Weise den Weg in die Freiwilligenarbeit gefunden – für viele Organisationen und Vereine eine unverzichtbare Stütze. „Ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeiter sind im Südtiroler Sozialwesen seit jeher eine wichtige Ressource. Immer wieder suchen daher soziale Einrichtungen und Freiwilligenvereine für ihre Tätigkeiten Freiwillige. Nicht immer aber wissen Interessierte, wo und wie sie sich einbringen können“, sagt Brigitte Hofmann, die Leiterin des Dienstes Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit, von dem die Freiwilligenbörse betreut wird. Aus dieser Idee heraus, diese beiden Bedürfnisse zusammenzuführen, sei vor 18 Jahren die erste internetgestützte Freiwilligenbörse in Südtirol eingerichtet worden – nach wie vor mit Erfolg, wie die Zahlen zeigen.

Rund 3.600 Personen haben in all diesen Jahren über diese Freiwilligenbörse eine freiwillige soziale Tätigkeit gefunden. 70 Prozent davon waren Frauen, 30 Prozent Männer. Besonders groß ist das Interesse bei jungen Menschen. Allein im vergangenen Jahr waren über 35 Prozent der vermittelten Personen unter 20 Jahre alt und 31 Prozent zwischen 20 und 35 Jahre alt. Zu den Tätigkeitsfeldern zählen Betreuung von Einwanderern und Flüchtlingen, Begleitung von Kindern, Jugendlichen, Senioren, Obdachlosen, sowie kranken Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen.

„Über die Freiwilligenbörse haben eine Reihe von motivierten Menschen den Zugang zu einer freiwilligen Tätigkeit gefunden. Es ist schön zu sehen, dass Solidarität, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe trotz allem noch einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft haben und tatsächlich gelebt werden“, sagt Caritas-Direktor Paolo Valente. Im Gegensatz zu einer bezahlten Tätigkeit falle bei der Freiwilligenarbeit das Monetäre als Motivation weg. „Freiwilligenarbeit wird anders honoriert: mit interessanten Aufgaben, menschlichen Begegnungen, Anerkennung, Genuß und Gemeinschaft“, hebt Valente den Wert von Freiwilligenarbeit hervor.

Bei der Freiwilligenbörse geht es der Caritas aber nicht nur um die Vermittlung von Freiwilligen, sondern auch um Beratung und Weiterbildung von Freiwilligen und Organisationen. Gerade die Begleitung von Freiwilligen ist der Caritas ein großes Anliegen. „Die Aus- und Weiterbildung von Freiwilligen liegt uns sehr am Herzen. Denn nur wenn Freiwillige gut begleitet sind, kann Freiwilligenarbeit zum beiderseitigen Nutzen werden – für den Freiwilligen selbst wie auch für die Einrichtung bzw. den Verein, für welchen er tätig ist“, ist Hofmann überzeugt.

Informationen: info@freiwilligenboerse.it / T. 0474 414064.

KFS ZWEIGSTELLE PRAGS

SEHR VIEL HAT SICH IN UNSERER ZWEIGSTELLE
IM LETZTEN HALBEN JAHR FÜR UNSERE FAMILIEN IN PRAGS GETAN:
NEUER AUSSCHUSS, KINOABEND, SENIORENAUSFLUG...

Aber seht selbst:



Funky Jazz Dance / Juli



Open Air Kino beim Fussballplatz „Honig im Kopf“ / Juli



Finde den Märchenschatz / Juli



Seniorenausflug zum Toblacher See / September



Basteln mit den Einschulenden / September



Dankgottesdienst für Paare die 20 und mehr Jahre
verheiratet sind / Oktober



KFS ZWEIGSTELLENAUSSCHUSS PRAGS
nach der Vollversammlung am 10.09.2021
setzt sich dieser wie folgt zusammen:

- Helene Innerhofer Putzer (Zweigstellenleiterin)
- Karin Burger Lercher (Zweigstellenleiterin Stellvertreterin)
- Katja Nocker Lercher (Schriftführerin)
- Monika Oberkofler Weidacher (Kassier)
- Sonja Taschler Mayrgündter (Vertreterin im KFS Bezirk Hochpustertal)
- Johanna Rieder Schwingshackl (Ausschussmitglied)
- Miriam Plaickner Lercher (Ausschussmitglied)
- Monika Patzleiner Tempele (Ausschussmitglied)

Wir danken Edith Trenker, die nach 8 Jahren im Ausschuss und
Brigitta Sinner, die nach 41 Jahre im Ausschuss ausscheiden.



Weihnachtsgeschenk für die Prager ab 60 / Dezember



Martinsumzug mit Andacht
am 11. November



DER BESUCH DES NIKOLAUS AM 06.12.
AN DER HAUSTÜR.

Danke für die Spenden. Diese wurde vom KFS Prags verdoppelt und so konnte an das Kinderdorf Südtirol 140 Euro überwiesen werden.



GUTES LEBEN - MITEINANDER SPAZIEREN GEHEN

so lud die ZW Prags im Monat Dezember die Familien ein, in der Kirche vorbeizuschauen. Dort wurde an jedem Adventssonntag ein Türchen am Adventsgesteck geöffnet und ein Symbol der Weihnachtszeit vorgestellt. Es konnte eine Stempelkarte mitgenommen werden. Jedes Kind, das diese Stempelkarte mit mindestens 3 verschiedenen Stempelsymbolen bis zum 25.12. abgab, erhielt eine kleine Überraschung.

DANKE BRIGITTA!

41 JAHRE IM EINSATZ FÜR DIE PRAGSER FAMILIEN



Im Jahr 1980 wurde die Zweigstelle Prags des Katholischen Familienverbandes Südtirol von 4 beherzten Frauen gegründet. Frau Paula Brugger aus Olang hat den Verein unterstützend begleitet.

Frau Sinner Brigitta war eine dieser Gründerfrauen und ist bis September 2021 ohne Unterbrechung im Ausschuss tätig gewesen. Folgend auf Auer Magdalena hat sie die Zweigstelle als Zweigstellenleiterin 18 Jahre geführt.

In den ersten Jahren versuchte der Familienverband mit Vorträgen über Familienführung – Erziehung- Handarbeiten – Basteln, den Familien Hilfestellung zu geben. Später wurde in der Vorweihnachtszeit ein Nachmittag den Senioren gewidmet. Auf Angebote in Bildungshäusern für Jugendliche u. Erwachsene wurde ebenfalls hingewiesen. Die Faschingsfeier mit den Kindern mit Umzug durchs Dorf war damals ein Fixpunkt. Wenn das Dorffest auf dem Programm stand, wurde die Kinderecke betreut oder auch ein Kuchen- oder Nachtschichtstand aufgestellt. Jedes Jahr stand auch ein Familiengottesdienst am Programm, sowie die Gratulation an die Jubiläums- Ehepaare. Brigitta nähte die Drei Königskleider, damals noch für die Schülerbuben, die als Drei Könige von Haus zu Haus zogen. Da galt es auch die Gedichte und Lieder einzulernen. Später übernahmen die Männer diesen weihnachtlichen Brauch. Wieder nähte Brigitta neue Kleider und bastelte Kronen. Dies alles galt es jedes Jahr aufs Neue zu planen und zu organisieren. Immer war Brigitta mit dabei! Dazu durfte sich der Ausschuss bei Brigitta in der Küche oder Stube treffen. Hier war es gemütlich und jeder war gerne bereit, seine Ideen und Vorschläge zum guten Gelingen der verschiedenen Tätigkeiten beizutragen. Bei Brigitta stand stets etwas Feines für den Gaumen auf dem Tisch!



Für all ihre ehrenamtliche Tätigkeiten erhielt Brigitta am 15. August 2013 in der kaiserlichen Hofburg in Innsbruck vom damaligen Landeshauptmann Luis Durnwalder die Verdienstmedaille des Landes Tirol überreicht. Zudem erhielt sie Anfang September 2021 bei der Landesvollversammlung für ihre langjährige Tätigkeit im Ausschuss des KFS Prags die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes KFS Südtirol verliehen.

Liebe Brigitta:
Wir sagen dir Vergelt's Gott, für deinen Einsatz, deine Ideen, deine liebe Art. Gerne hätten wir dich noch bei uns im Ausschuss, aber wir können dir auch den wohlverdienten Familienverband Ruhestand.
Wir wünschen dir viel Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreis deiner Familie!

Der Ausschuss des KFS Prags

KFS
Katholischer
Familienverband
Südtirol

Vieles wäre noch zu erzählen, über ihr selbstloses Tun für die Prager Dorfgemeinschaft: z.B. war Brigitta auch lange im PGR Niederdorf - Schmieden tätig. Weiters ist sie ein fleißiges Kirchenchormitglied in Schmieden, nicht zu vergessen ihre jahrelange Arbeit in der Kirche in Schmieden beim Aufrichten des Blumenschmuckes an den Altären. Bei den Konzerten fanden ihre Strauben immer regen Absatz. Das Trachtenmehden nähren für die Musikkapelle Prags übernahm sie gerne.

KVW – ORTSGRUPPE PRAGS

KVW

WENN JEDE MINUTE ZÄHLT –
LEBENSRETTENDE SOFORTMASSNAHMEN
IM KINDES- UND ERWACHSENENALTER



**ERSTE
HILFE**

Der KVW hat im November zu einem Kurs für lebensrettende Sofortmaßnahmen eingeladen.

Klaus Maygündter und Martin Stauder vom Weißen Kreuz haben sich bereit erklärt, diesen an zwei Abenden im Vereinshaus durchzuführen. 14 weibliche und männliche Prager im Alter von 13 bis 70 Jahren haben daran teilgenommen, kurz, der Kurs war ausgebucht. Dies hat uns vom KVW sehr gefreut, auch weil es für jeden

wichtig ist, im Notfall richtig zu reagieren. Klaus und Martin haben die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Äußerst kurzweilig haben sie die theoretischen Infos gemeinsam praktisch angewendet. Die Zeit ist wie im Flug vergangen. Danke an die beiden Referenten und die Teilnehmer für die aktive Mitarbeit.

Aufgrund der regen Nachfrage überlegt der KVW diesen Kurs auch im kommenden Herbst wieder anzubieten.

AB 2022 PFLICHT
ZUM VATERSCHAFTSURLAUB

AB DEM JAHRE 2022 BETRAGT DER OBLIGATORISCHE VATERSCHAFTSURLAUB ZEHN TAGE.

Bisher wurde der Vaterschaftsurlaub vom Gesetzgeber immer nur zeitlich beschränkt genehmigt, ab 2022 gilt diese Pflicht bzw. dieses Recht bis auf Widerruf. Jeder lohnabhängige Vater in der Privatwirtschaft hat die gesetzliche Verpflichtung, innerhalb des fünften Lebensmonats des Kindes zehn Tage Vaterschaftsurlaub in Anspruch zu nehmen.

Diese Tage werden zu 100 Prozent entschädigt.

Der Antrag ist direkt beim Arbeitgeber einzureichen.

ISEE-ERKLÄRUNG

Ab Jänner ist es wiederum möglich, die neue ISEE-Erklärung (mit Gültigkeit bis zum 31.12.2022) zu erstellen. Diese ISEE ist Voraussetzung, um ab Jänner den Antrag für den sogenannten „assegno unico“, das einheitliche Kindergeld, stellen zu können. Bei der ISEE-Erklärung, welche ab Jänner 2022 abgegeben wird, ist das Einkommen des Jahres 2020 anzuführen. Hinsichtlich des Finanzvermögens (Sparbücher, K/K, Wertpapiere etc.) zählt der Wert des Jahres 2020, d.h. bei K/K der Durchschnittswert des Jahres 2020 bzw. der Stand am 31.12.2020.

Eine detaillierte Aufstellung der notwendigen Unterlagen ist auf der Homepage www.mycaf.eu zu finden.

Einen Termin können Sie telefonisch oder online unter www.mycaf.eu vereinbaren.

RED-ERKLÄRUNG 2021

ABGABEFRIST 28. FEBRUAR 2022

Zahlreiche Pensionisten sind verpflichtet die sogenannte RED-Erklärung 2021 abzugeben. Die INPS informiert die betroffenen Rentnerinnen und Rentner nicht direkt. Der KVW hat an seinen Kundinnen und Kunden ein Schreiben geschickt, in dem sie auf die eventuelle Pflicht zur Abgabe der RED-Erklärung hingewiesen werden.

Rentnerinnen und Rentner, die diese Mitteilung vom KVW erhalten haben, sollten einen Termin vereinbaren, damit überprüft werden kann, ob die Pflicht zur Abgabe der RED-Erklärung 2021 besteht. Die Abgabe der RED-Erklärung 2021 muss innerhalb 28. Februar 2022 erfolgen. Um die RED-Erklärung erstellen zu können bzw. zu überprüfen, ob die Pflicht zur Abgabe besteht, müssen die Rentner einen gültigen Personalausweis, eine Aufstellung der im Jahr 2020 erhaltenen Zinsen und die eventuell erstellte Steuererklärung mitbringen. Die Erstellung der RED-Erklärung ist kostenlos.

Termine können telefonisch oder online unter www.mycaf.eu vereinbart werden.

MITGLIEDSCHAFT

- › bietet Ermäßigungen in über 230 Geschäften in Südtirol
- › Ermäßigung bei Steuererklärung, Bildungsangeboten, Aktionen, Reisen ...
- › kostenlos die Zeitschrift KOMPASS

KVW



PROGSA KIRTA 2021:



ALMABTRIEB 2021:



Am 18. September läuteten die Kuhglocken wieder in Brücke. Das kleine Fest zum Ende des Almsommers wurde wieder von der Bauernjugend organisiert. Bei strahlendem Sonnenschein lud die BJ zum Frühschoppen, der sich bis in den späten Nachmittag zog.

Nach einem Jahr Pause wurde dieses Jahr der „Kirta“ wieder im fast gewohnten Rahmen gefeiert. Traditionell wurde am Samstag wieder der „Kirtamichlbaum“ aufgestellt. Das Wetter meinte es gut mit uns und so kamen bereits am Nachmittag viele Schaulustige und beobachteten das Spektakel. Am Abend wurde unter Einhaltung der geltenden Coronaschutzmaßnahmen wieder der „Kirtaball“ gefeiert. Die Musikgruppe „Läts Fetz“ aus dem Zillertal sorgte für Bombenstimmung im Saal, sodass die Tanzfläche stets gut gefüllt war. Am Sonntag organisierte der Bauernbund gemeinsam mit den Bäuerinnen einen Frühschoppen und auch mittags konnten Tirtlan mit Suppe oder ein Grillteller genossen werden. Für Stimmung sorgten die „Sunnberg Musikanten“ aus Terenten. Am Nachmittag folgte noch die alljährliche Verlosung toller Preise, mit der der Progsa Kirta 2021 zu Ende ging. Die Bauernjugend bedankt sich herzlich bei den zahlreichen Sponsoren und den kräftigen „Michlbuibn“.



5 ZINNEN
QUALITÄT
PRAGS TAL

TV Prags / Manuel Kötterberger

EURE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

STUDIE ZUR LEBENSQUALITÄT DER SÜDTIROLER BEVÖLKERUNG MIT SCHWERPUNKT MOBILITÄT UND TOURISMUS – TIEFENBEFRAGUNG IN DER GEMEINDE PRAGS

In einem Gemeinschaftsprojekt der Freien Universität Bozen und der EURAC Research werden in allen Gemeinden Südtirols im Laufe des Februars Bürgerinnen und Bürger zur Ihrer Lebenssituation und Zufriedenheit mit der Situation in ihren Gemeinden gefragt werden. Das Projekt betrachtet alle Lebensbereiche aus den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Umwelt. **Einen Schwerpunkt setzt die Untersuchung zudem in den Bereichen der Mobilität und der Auswirkungen des Tourismus.** Die Projektleitung liegt bei Prof. Bausch vom Kompetenzzentrum Tourismus und Mobilität der Freien Universität Bozen. Die Befragung selbst wird durch das renommierte Marktforschungsinstitut Apollis aus Bozen durchgeführt werden.



TV Prags / Manuel Kötterberger

Der Tourismusverein Prager Tal hat die beiden Forschungsinstitutionen gebeten, auf Grund der anhaltenden Diskussionen um die Auswirkungen der stetig wachsenden Besucherströme in der Gemeinde Prags eine Tiefenbefragung in allen Haushalten durchzuführen. Es soll dadurch erreicht werden, ein Gesamtbild der Prager Bevölkerung in Bezug auf die Entwicklung von Tourismus und Mobilität im Tal zu generieren. Die Meinung aller ist gefragt, um eventuelle zukünftige Entscheidungen treffen zu können. **Apollis wird daher im Februar alle Haushalte schriftlich kontaktieren und um eine Teilnahme an der online durchgeführten Befragung bitten. Der Tourismusverein bittet alle Prager Bürgerinnen und Bürger, dieser einmaligen Gelegenheit nachzukommen.** Die Teilnahme an der Befragung, die ca. 15 Minuten Zeit in Anspruch nimmt, kann allen in der Gemeinde helfen, ein objektives Bild der Lebenssituation zu schaffen und die weitere Diskussion zu versachlichen.

Zudem sollen die Ergebnisse der Befragung in ein studentisches Praxisprojekt der Fakultät für Tourismus der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München einfließen. Im kommenden Sommersemester werden ca. 15 Studierende des Studiengangs Tourismusmanagement einen Blick von außen auf die Auswirkungen der Besucherströme zum Prager Wildsee auf die Gemeinde und die Tourismusentwicklung werfen. Sie werden zwischen März und Anfang Juni die Situation aus einer neutralen, externen Perspektive analysieren und Überlegungen anstellen, wie sich diese verbessern lässt. Dabei fließen Vergleichsbetrachtungen mit anderen so genannten „Overtourism-Hotspots“ ein. Der Tourismusverein wird die Studierenden während eines 5-tägigen Aufenthalts bei ihrer Arbeit unterstützen. Die Studierenden werden in dieser Zeit auch Gespräche mit Tourismusakteuren, Bürgerinnen und Bürgern führen. Der Tourismusverein wäre sehr dankbar, wenn angesprochene Personen sich für die Studierenden etwas Zeit nehmen könnten. Die Ergebnisse des Praxisprojektes werden über den Tourismusverein öffentlich vorgestellt bzw. bereitgestellt werden.

FRAUENFUSSBALL IN NIEDERDORF



Von vorne von links nach rechts: Nadia Gjeci, Sara Gjeci, Chiara Putzer, Daniela Burger
Von hinten von links nach rechts: Hanna Nocker, Celin Thomoser, Eva Jäger, Elisabeth Ortner, Tina Holzer, Theresa Auer, Sandra Gruber

Der FC Niederdorf wurde bereits 1962 gegründet, zu einer Zeit, als noch nicht einmal viele Eltern der heutigen Spielerinnen geboren waren. Viele Jahre lang waren die schwarz-weißen Bomber das Aushängeschild des Dorfes. Was aber viele nicht wissen: schon in den 80er- und 90er-Jahren wurde in Niederdorf Damenfußball gespielt. An diese Tradition wurde 2016 mit der Gründung einer neuen Damenmannschaft angeknüpft.

Diese Jugendmannschaft trat vorerst außer Konkurrenz bei den VSS-Meisterschaften an. In der Saison 2018/19 spielte man den Landespokal der Mädchen U15 und konnte zum ersten Mal gegen reine Mädchenmannschaften antreten. 2019/20 ergab sich die Möglichkeit, mit einigen neu hinzugekommenen älteren Spielerinnen in die Oberliga zu wechseln. Nach einer Reihe spannender Spiele mit Höhen und Tiefen unterbrach im Februar 2020 ein mittlerweile allseits bekanntes Virus die Rückrunde. Erst im Herbst konnte wieder eine neue Meisterschaft gestartet werden. Auf dem Platz waren bereits deutliche Fortschritte im Vergleich zum

vorherigen Jahr zu sehen. Leider gab sich Corona aber noch nicht geschlagen und so wurde auch diese Meisterschaft wenige Wochen nach Beginn abgebrochen. Im Frühjahr 2021 spielten fünf von ursprünglich zwölf Vereinen eine Mini-Meisterschaft. Im heurigen Jahr befindet sich die Damenmannschaft, bei der das Pragser Tal mit Hanna Nocker, Silvia Huber und Claudia Lercher vertreten ist, auf dem 6. Tabellenplatz (von 14 Mannschaften).

Weiters nimmt heuer eine U-15 Mannschaft an der Regionalmeisterschaft teil und misst sich mit etablierten Vereinen wie OBI-Brixen, Obermais oder „Trento Calcio“. Nach der Hinrunde befindet sie sich mit zwei Siegen, einem Unentschieden und vier Niederlagen auf dem 5. Rang. In dieser Mannschaft spielen mit Putzer Chiara, Holzer Tina und Auer Theresa drei Pragerinnen fix mit, Hanna Nocker von der Damenmannschaft unterstützt die Spielerinnen sooft wie möglich. Im Moment trainieren die Mädchen unter der Leitung von Girardelli Daniel 2-mal wöchentlich in Niederdorf.



Wer gerne einmal hineinschnuppern möchte, kann sich gerne an eine der Spielerinnen oder direkt an Girardelli Daniel (328-4839314) wenden.

EINE DER SPIELERINNEN IN DER U15 IST TINA HOLZER.



FCN: WANN HAST DU ANGEFANGEN, FUSSBALL ZU SPIELEN UND WIE SEID IHR IN DIESE LIGA GEKOMMEN?

Tina: Ich spiele seit der 4. Klasse Fußball. Zusammen mit einigen Freunden haben wir zuerst gemeinsam mit Jungs trainiert und eine Meisterschaft bewältigt. Nach einem Jahr ist eine neue Mädchenmannschaft in Niederdorf gegründet worden. Anfangs war der Altersunterschied in der Mannschaft sehr groß und wir waren die jüngsten in der Gruppe. Von der fünften Grundschule bis zur dritten oder vierten Klasse Oberschule war alles dabei. Das machte uns aber nicht aus und wir hatten viel Spaß am Trainieren und an den wenigen Freundschaftsspielen gegen Jungs. Seit vier Jahren gibt es nun zwei verschiedene Mädchenmannschaften, die Jüngeren und die Älteren. Ich bin bei den jüngeren und heuer haben wir das erste Mal in der U15 Liga spielen dürfen. Da es nur sehr wenige Damenmannschaften in Südtirol gibt, mussten wir dafür das gesamte Land bereisen: Trient, Bozen, Meran, alles war dabei.

FCN: IN WELCHER POSITION FÜHLST DU DICH AM WÖHLSTEN?

Tina: Meine Position war immer schon die Verteidigung und das gefällt mir auch am besten.

FCN: BIST DU IN DEINER FAMILIE DIE EINZIGE, DIE FUSSBALL SPIELT?

Tina: Zurzeit schon. Meine großen Brüder haben bis in die 2. Klasse Mittelschule auch Fußball gespielt. Sie haben es dann aber bleiben lassen, da es nicht ihr Sport war.

FCN: MEINST DU, DASS DER FRAUENFUSSBALL AUCH BET UNS ZUKUNFT HAT?

Tina: Ja, dieser Meinung bin ich definitiv. Ich finde es gut, dass auch wir Mädchen eine Chance bekommen, unser Talent zu beweisen. Außerdem finde ich es gut, dass auch für uns Mädchen ein Mannschaftssport zur Verfügung steht, der kein so typischer Mädchensport ist und der bis vor einiger Zeit nicht für Mädchen möglich war.

TOURISMUSVEREIN PRAGS



PRAGS VOR 60 JAHREN... WER KANN SICH NOCH ERINNERN?

Die Familie Brussino aus Beinasco kennt das Tal wie ihre Westentasche und natürlich auch die Bewohner. Seit nun schon 60 Jahren kommt die Familie ins Prager Tal, um ihren Urlaub hier zu verbringen und das auch mehrmals im Jahr. Seit ihrem ersten Aufenthalt sind sie Gäste im Mösslhof und können sich eine andere Unterkunftsmöglichkeit gar nicht vorstellen. Sogar bei der täglichen Menüauswahl lässt sich die Familie überraschen. Nach so langer Zeit weiß die Küche des Mösslhof über Vorlieben und nicht so Begehrtem, bestens Bescheid. Man kann also sagen die Familie Brussino gehört zur Familie.

WEITERE GÄSTEEHRUNGEN

| AUSZEICHNUNGEN | DIPLOME | MEDAILLEN |
|---|---------|-----------|
| Bronze | 2 | 6 |
| Silber | 1 | 2 |
| Gold | 1 | 2 |
| Eichenlaub | 3 | 6 |
| Sonderehrungen für 40 Jahre und 45 Jahre | | |
| | 2 | 7 |



Die Gastgeberfamilie des Mösslhofes
und die geehrte Familie Brussino

Anlässlich des Jubiläums wurde der Familie die Ehrenurkunde überreicht. Die Übergabe der Urkunde wurde unter Einhaltung der Corona Bestimmungen, im kleinen Kreis gefeiert. Neben den Ehrengästen und der Gastgeberfamilie, war Eduard Jesacher, HGV- Ortspräsident und Martina Moser, Vertretung des Tourismusvereins Prager Tal anwesend.

Nach einem Umtrunk, erzählten die Ehrengäste von einigen Ereignissen aus vergangenen Jahren. Bei interessanten Details, wie z.B. wo es das erste Eis im Prager Tal gab, lauschte besonders die junge Generation. Auch alte mitgebrachte Fotos, ließ die Ortsansässigen etwas Rätzeln, da sich in 60 Jahren doch einiges im Prager Tal verändert hat.

Im Namen der Familie des Mösslhofes und des Tourismusvereins Prager Tal möchten wir uns nochmals für die langjährige Treue bedanken und freuen uns die Familie Brussino noch einige Jahre hier im Prager Tal begrüßen zu dürfen.



Gastgeberin Edith Steiner mit der Familie Marchelli,
welche bereits 40 Jahre treue Gäste des Prager Tales sind

VERANSTALTUNGEN WINTER 2021/22

SCHNEESCHUHWANDERUNGEN

JEDEN DIENSTAG VOM 21.12. – 29.03.22



TV Prags / Alameda Kettnerberger

FACKELWANDERUNG

JEDEN DONNERSTAG VOM 23.12. – 31.03.22



TV Prags / Alameda Kettnerberger

Frische. Stille. Ein Knirschen. Entschleunigung pur! Das Schöne an Schneeschuhwanderungen ist, dass man auch ohne Vorkenntnisse sofort in die Materie des sanften Wintersports eintauchen kann. Wild funkelnde Schneefelder! Rein in die unberührte Natur! Mit dem Linienbus geht es zum Ausgangspunkt nach Brücke. Der Wanderführer führt dich und die Gruppe fernab des Alltagsrubs durch den verschneiten Wald zurück zum Ausgangspunkt. Wir genießen die frische Bergluft, die intakte Natur, die traumhafte Winterlandschaft und die sanfte Bewegung mit unseren simplen Sportgeräten.

Die Ruhe und winterliche Romantik im Dämmerlicht genießen – ein Naturerlebnis, das unsere Sinne aufs Wesentliche reduziert. Mit Fackeln in der Dunkelheit wandern ist ein Erlebnis für Jung und Alt. Lass dir dieses Erlebnis nicht entgehen und erfahre damit einen schönen Urlaubstag im Kreise von Freunden.

VOLLMOND-LATERNEN-
WANDERUNGEN

19.12.21, 17.01.22, 16.02.22, 18.03.22



TV Prags / Alameda Kettnerberger

Mit der Stille und Ruhe in der Nacht, nur mit der Kraft des Mondes ... - Laternenvollmondwanderung durch verschneite Wälder und Landschaften. Ein besonderes Erlebnis in der nächtlichen Winterlandschaft - ganz ohne Stress und Hektik. Der Abend klingt bei einer kleinen heißen Stärkung gemütlich aus.



TV Prags / Alameda Kettnerberger

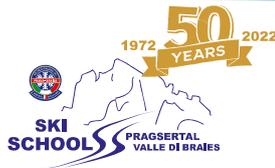
50 JAHRE SKISCHULE „DÜRRENSTEIN“ PRAGS

Werte Sportfreunde,
unsere Skischule feiert 2022 ihr 50-jähriges Bestehen.



Vor 50 Jahren, im Jahr 1972, haben die Pioniere und Skilehrer Bacher Willi, Steiner Sepp, Auer David es damals mit viel Enthusiasmus und Weitblick geschafft die Skischule mit Namen „Niederdorf – Prags“ zu gründen.

Somit war es möglich bei den zwei Skiliften in Prags und Niederdorf Skikurse abzuhalten. Nach einigen Jahren wollte auch Welsberg mit seinen zwei Skiliften Skiunterricht anbieten. Die Skischule nahm das Angebot an, allerdings musste ein neuer Namen gefunden werden, der allen drei Dörfern gerecht wurde.



Nach langer Diskussion einigte man sich auf den Namen Skischule „Dürrenstein“. Nach der Weihnachtszeit wurde noch zusätzlich in Taisten und St. Magdalena Gsies unterrichtet. Die Skischule betreute diese zwei Skigebiete für circa zwei Jahre.

Die meisten Gäste kamen vom Reisebüro „Alpitour“ aus Deutschland. Sie hatten ihre Vertragshäuser (ehemalige private Unterkünfte) in Prags, Welsberg, Gsies, Niederdorf und Toblach. Dadurch wurden damals die Prager Skilifte mit Urlaubsgästen überschwemmt. Viele von euch erinnern sich sicher noch an die langen Warteschlangen am Skilift.



Von links nach rechts: Kammerlechner Stefan, Auer David, Steiner Sepp, Bacher Willi, Sogmeister Klaus, Elzenbaumer Helmut, Felderer Andreas

SCUOLA SKI SCHULE „DÜRRENSTEIN“



David Auer

Es war eine schöne Zeit, erinnert sich heute Auer David, der vorher bereits am Skigebiet Kronplatz Skiunterricht gehalten hat, und später durch die Heirat mit Frau Oberhammer Magdalena nach Prags gezogen ist. Bis zum Jahr 1984 war Auer David

der Leiter und Direktor der Skischule „Dürrenstein“ und hat die ganzen Jahre hindurch mit großer Initiative und Einsatz die Skischule in den drei Dörfern geleitet.

Nicht immer war es einfach die Kollegen im Griff zu halten, galt doch damals wie auch heute, Pünktlichkeit, Freundlichkeit, sauberes und gepflegtes Auftreten sowie der Umgang mit dem Gast als oberstes Gebot. So war eine strenge Skilehrerausbildung mit Prüfung die Voraussetzung, um in der Skischule aufgenommen zu werden bzw. für die Skischule arbeiten zu können.

Mit etwas Neid wurde der Skilehrer damals betrachtet. War er doch der „Skilehrer“ mit Erkennungsmarke an der Jacke, gemeinsame einheitliche Uniform in Rot und Orange, meist braun gebrannt, im Mittelpunkt der Gäste, gerne gesehen und bewundert. Man hatte auch eine Abendgarderobe, um abends sich mit den Gästen zu treffen und bei geselligem gemütlichem Beisammensein, den Skitag ausklingen zu lassen. Die Gäste buchten den Skiunterricht damals noch für eine ganze Woche, also sechs Tage. Freitags war dann das Abschlussrennen. Die Begeisterung der Teilnehmer war groß und man freute sich schon, das nächste Jahr wieder nach Prags in den Winterurlaub zu kommen.

Schon damals waren alle eine große Familie: die Mitarbeiter am Lift (von den Gästen „Liftboys“ genannt), der Betriebsleiter Paul mit seinem Skiverleih und Frida und Friedl von der Skihütte. Gemeinsam mit den Skilehrern haben sich die Gäste wohl gefühlt und gar viele sind es, die bis heute noch in Prags ihren Urlaub verbringen und dem Tal treu geblieben sind.

Ab 1984 wurde Mutschlechner Alfred zum neuen Skischulleiter bestellt und er führte die Skischule 37 Jahre lang. Die Zeiten veränderten sich und Alfred musste die Skischule und das Angebot immer wieder an die neuen Gegebenheiten anpassen. Der Erwachsenenunterricht wurde weniger und der Kinderunterricht mehr.

Das Material veränderte sich, neue Wintersportarten kamen dazu. Die Kinder erlernen das Skifahren mit dem neuen Material und der neuen Technik viel schneller und fahren sicherer.

Der bürokratische Aufwand wurde immer größer. Für das gemütliche Beisammensein mit Gästen bleibt wenig Zeit. Viele Gäste sind heutzutage auch im Urlaub gestresst und haben sich ihren Aufenthalt komplett durchgeplant. So kommt es nicht selten vor dass der/die Skilehrer/in mit privaten psychologischen Themen des Gastes konfrontiert wird und dessen Meinung abgefragt wird. Für den italienischen Wintergast mit Kind, gehört eine Skischule zur Urlaubsdestination dazu. Durch viele Gespräche mit Gästen hat sich herauskristallisiert, dass Kinder, die sich in einer Skischule wohlfühlen und Spaß haben, die Eltern beeinflussen wieder in dieselbe Urlaubsdestination zu fahren.

Letztes Jahr 2021 hat es in der Skischule eine weitere Veränderung gegeben.



Christoph Auer und Alfred Mutschlechner

Mutschlechner Alfred übergab nach 37 Jahren das Amt als Direktor der Skischule „Dürrenstein“ an Auer Christoph. Zum 50-jährigen Jubiläum hat die Skischule einen weiteren Schritt gemacht und ein zweites Einschreibebüro in Niederdorf, direkt am Zugbahnhof eröffnet. Des Weiteren hat die Skischule ab heuer zwei Langlauflehrer angestellt und bietet somit Langlaufkurse in Prags und Niederdorf an.

Das war ein Rückblick auf 50 Jahre Skischule „Dürrenstein“. Vorrausschauend hoffe ich, auch weiterhin viele Einheimische und Gäste in unserer Skischule begrüßen zu dürfen. Vor allem aber wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit mit den Partnern im Gastgewerbe, Liftbetreibern und dem Sportverein.

Ich bin der Überzeugung, dass die Skischule eine sehr wichtige Einrichtung für den Wintertourismus in Prags ist. Wir brauchen uns alle gegenseitig, nur gemeinsam sind wir stark. In diesem Sinne ein kräftiges „Ski heil zum 50er“.

Skischule Prags, Auer Christoph



MUSIKKAPPELE PRAGS

CÄCILIEFFEIER 2021

Die traditionelle Cäcilienfeier der Musikkapelle Prags wurde 2021 coronabedingt etwas vorgezogen: am 03. Oktober trafen sich die Musikantinnen und Musikanten sowie einige Ehrengäste zum Cäciliamahl. Unter Einhaltung der geltenden Bestimmungen saßen wir gemütlich beisammen und genossen die musikalischen Einlagen der Tanzmusik der Musikkapelle. In diesem Rahmen wurden auch einige Musikanten für ihre langjährige Tätigkeit in der Kapelle geehrt: Klaus Lercher und Erich Steinwandter erhielten die Urkunde und das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre bei der Musikkapelle.

Albert Steinwandter wurde mit der Urkunde und dem Ehrenzeichen in Gold für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Erich Steinwandter mit der Urkunde für seine 25 Jahre bei der Musikkapelle



Die Tanzmusik der Musikkapelle Prags sorgte für die musikalische Unterhaltung



Klaus Lercher erhielt die Ehrung für seine 25-jährige Tätigkeit



Albert Steinwandter erhielt für seine 40-jährige Mitgliedschaft ein kleines Geschenk



JUKA klanLAUT

Die Musikkapellen Niederdorf und Prags haben seit 2020 eine gemeinsame Jugendkapelle: die Juka klanLAUT. Der Name ist Programm: klan steht für klein, im Sinne von jung wegen den Jungmusikant:innen und ist gleichzeitig auch eine kleine (sprachliche) Anspielung auf das Hochpustertal. LAUT versteht sich von selbst: auch schon die ganz kleinen Jungmusikant:innen können tolle Auftritte hinlegen und den Großen nacheifern.



Team Juka klanLAUT v.l.n.r. Stefan Kamelger, Florian Tschurtschenthaler, Elisabeth Moser, Simon Burger

Florian Tschurtschenthaler, Jugendleiter der Musikkapelle Niederdorf, Elisabeth Moser, Jugendleiterin der Musikkapelle Prags, Stefan Kamelger vom Jugendleiterteam der Musikkapelle Niederdorf und der musikalische Leiter Simon Burger organisierten im Sommer 2021 gemeinsam die erste Juka klanLAUT Woche. Eine ganze Woche trafen sich alle zu Register- und Vollproben. Außerdem übten die Musikant:innen das gemeinsame Marschieren und in den Pausen wurden die Instrumente auch mal weggelegt und zusammen Spiele gespielt. Die Juka Woche wurde mit zwei Auftritten abgeschlossen: die circa 35 Jungmusikant:innen bewiesen ihr Können beim Auftritt in Niederdorf mit kurzem Aufmarsch und Nachmittagskonzert im Pavillon. Der zweite Auftritt fand im Rahmen des Abendkonzerts der Musikkapelle Prags statt. Nach einem gemeinsamen Aufmarsch überließ die „große“ Musikkapelle die Bühne den Nachwuchsmusiker:innen. Außerdem wurde jenen Musikant:innen die Diplome der bestandenen Jungmusikerleistungsabzeichen überreicht.





Aufmarsch in Niederdorf



Aufmarsch in Prags



Konzert in Prags



Konzert in Niederdorf

WARUM SOLLTE MEIN KIND EIN INSTRUMENT LERNEN?

Gemeinsames Musizieren hat positive Effekte für den Spracherwerb, das Gedächtnis und die motorischen Fähigkeiten eines Kindes. Die Wirkung des gemeinschaftlichen Musizierens, vor allem im frühen Kindesalter, hat nachhaltige Auswirkungen: es werden die rationale Planung und eine emotionale ganzheitliche Wahrnehmung gefördert.



WELCHES IST DAS PASSENDE INSTRUMENT?

Viele sind sich unsicher, welches Instrument das richtige ist. Die Musikkapelle Prags gibt deswegen allen interessierten Kindern die Möglichkeit einzelne Instrumente kennenzulernen, bevor die Einschreibungen in der Musikschule beginnen. Eltern können gemeinsam mit ihren Kindern im Probelokal der Musikkapelle vorbeikommen, um sich einzelne Instrumente genauer anzuschauen.



Anmeldungen bei der Jugendleiterin Elisabeth unter: elisabeth@mkprags.org
Die Einschreibungen in die Musikschule starten im März 2022. Genauere Information dazu werden auf der Homepage der Musikschule unter www.musikschule.it bekanntgegeben.

SÜDTIROLS EINZIGE STABFÜHRERIN IST EINE PRAGERIN



Karin Schuster Stabführerin

Blasmusik ist bei der Musikkapelle Prags nicht nur Männersache: Karin Schuster ist momentan Südtirols einzige Stabführerin, so zu lesen im neuen Alchemilla Frauenkalendar 2022.

ABER NICHT NUR AUF DIESER EBENE IST DIE MUSIKKAPELLE PRAGS BESONDERS:

53% der Mitglieder der Musikkapelle Prags sind Frauen

Die Musikkapelle Prags ist eine sehr junge Kapelle: das Durchschnittsalter beträgt

28,9
JAHRE



SVP - ORTSGRUPPE PRAGS



TOUR DURCH SÜDTIROL

Am 26.09. lud die SVP Ortsgruppe zu einem gemeinsamen Austausch mit SVP Mandatären zum Pavillon in Schmieden ein. Der Einladung gefolgt waren Meinhard Durnwalder (Senator), Gert Lanz (Fraktionsvorsitzender), L. Abg. Helmut Renzler, Franz Locher und Manfred Vallazza. Beim gemütlichen Beisammensein wurde rege diskutiert.



NEUWAHLEN

Anfang November standen landesweit die SVP Ortsausschusswahlen an. Auch in Prags wurde am 07.11.2021 der Ausschuss neu gewählt.

DER NEUE AUSSCHUSS SETZT SICH WIE FOLGT

ZUSAMMEN:

| | |
|--------------------------|----------------------|
| Helene Innerhofer Putzer | Obfrau |
| Alfred Sinner | Obmannstellvertreter |
| Dietmar Schuster | Schriefführer |

Ausschussmitglieder:

Andreas Trenker
Claudia Lercher
Daniela Ghergu Leitner
BM Friedrich Mittermair Rechtsmitglied



DER KINDERGARTEN EIN ORT DES SOZIALEN LERNENS



GEMEINSAM durch das Jahr. Das sind WIR!

Im Kindergartenjahr 2021/ 2022 besuchen 25 Kinder den Kindergarten, wobei 10 Kinder den Kindergarten zum ersten Mal besuchen. Nach einer zu Beginn etwas aufregenden und ereignisreichen Zeit haben wir es gemeinsam geschafft, dass sich alle Kinder schnell an die neue Situation, die Trennung von zu Hause und an den Kindergartenalltag gewöhnt hatten. Vor allem den älteren Kindern haben wir es zu verdanken, dass sich unsere „neuen“ Kinder im Kindergarten bald wohlfühlten: sie fungierten als große Vorbilder, handelten hilfsbereit und rücksichtsvoll, zeigten viel Verständnis und Geduld. Schon bald haben die 25 unterschiedlichen und kleinen Persönlichkeiten erkannt, dass es gilt an einem Strang zu ziehen, damit ein Zusammenleben in der Gruppe funktioniert und immer wieder war es schön, wenn wir beim täglichen Morgenkreis feststellten, dass wir „vollzählig“ waren!

HEUER MERKT MAN BESONDERS, WELCHE WICHTIGE ROLLE DER KINDERGARTEN ALS 1. BILDUNGSSTUFE UND ALS ORT DES SOZIALEN LERNENS SPIELT: Anders als zu Hause ermöglicht eine große Kindergruppe die Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen

eines jeden Kindes, indem es unweigerlich lernt, sich durchzusetzen, etwas auszuhalten, eigene Bedürfnisse hinten anzustellen, anderen zu helfen, selbstständig zu werden, Regeln einzuhalten, andere Meinungen zu respektieren, zu teilen, zuzuhören, eigene Anschauungen zu vertreten, das Anderssein zu akzeptieren, sich in andere einzufühlen, unterschiedliche Gefühle wahrzunehmen, Konflikte eigenständig zu lösen, usw..

Die diversen Fähigkeiten und Eigenschaften eines Jeden sind dabei wichtig, bereichern unsere Gruppe und bilden das Fundament für ein ständiges Lernen und Formen der eigenen Person. Alle, die im Kindergarten sich angeeignet, sozialen und emotionalen Kompetenzen werden dem Kind gewiss in seinem späteren Leben als Schulkind und später als Erwachsener in der Arbeitswelt von großem Nutzen sein.

**„WIR GEHÖREN ZUSAMMEN,
DU GEHÖRST DAZU-
KEINER BRAUCHT ALLEIN ZU SEIN.
WICHTIG BIST AUCH DU!“**

AUF DEN FOTOS SIEHT
MAN UNSERE JÜNGSTEN
KINDER BEI IHRER
LIEBLINGSBESCHÄFTIGUNG!



Ella Kammerer



Raphael Gruber



Adrian Tach



Elli Putzer



Jana Jesacher



Jana Tempele



Leo Gruber



Mia Gruber



Lorena Durnwalder



Toni Schwingshackl

GRUNDSCHULE PRAGS

HERBSTWANDERTAG



Die 2. Klasse erzählt:
Wir sind auf die Wöggeralm gewandert.
Wir haben viel gespielt.
Das Spielen hat Spaß gemacht.
Der Ausflug war toll.

BESUCH AUF DEM BURGERHOF

Am 1. Dezember verbrachten wir Schüler der 3./4. und 5. Klasse einen Aktionstag zum Thema „Advent“ auf dem Bürgerhof.
Auf dem Hügel unter dem Bürgerhof bauten wir eine Rutschbrettbahn im ersten Schnee dieses Jahres.

In der Filzwerkstatt erfuhren wir, wie man mit Seifenlauge Schafwolle filzen kann. Die Technik war schnell erlernt und so konnte jeder von uns seine eigene Weihnachtskugel filzen.

Als kleine Stärkung für Zwischendurch stellten wir aus Mandelmus, getrockneten Aprikosen, Haferflocken und Nüssen Energiekugeln her.

In der Holzwerkstatt zeigte uns Alex, wie man die verschiedenen Maschinen richtig bedient. Wir durften Holzscheiben abschleifen, Löcher bohren und stellten so weihnachtlichen Holzschmuck für den Christbaum her.

Auch die Tiere sollen in der Adventzeit nicht zu kurz kommen. Wir schnitten Obststücke in Scheiben, befestigten sie an Spagatstücken und hängten sie im Wald für die Tiere an Äste.



Der Ausflug auf den Bürgerhof war für uns wieder ein unvergessliches Erlebnis und stimmte uns so richtig auf die Adventzeit ein.

Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals herzlich bei Alex und seinem Team für die tolle Gestaltung dieses Tages bedanken und auch bei Mathilde für das leckere Mittagessen.

danke

VON LÄRCHEN, FICHTE & BORKENKÄFER



Am 15. Oktober, einem schönen, warmen Herbsttag, wanderten wir mit unseren Lehrerinnen zu den Kameriot-Wiesen unter dem Pragser Skilift. Als wir dort ankamen, begrüßten uns der Amtsdirektor des Forstinspektorates Welsberg, Herr Pörnbacher und Förster Stefan Obersteiner. Wir staunten nicht schlecht, als wir von ihnen erfuhren, dass wir – nein, natürlich nicht wir, sondern zwei Holzarbeiter – eine von Borkenkäfern befallene Fichte fällen würden. Es war geplant, dass die Fichte nach Westen fallen sollte, aber aus irgendeinem Grund fiel sie nach Norden. Also musste eine zweite Fichte gefällt werden. Nach Förster Stefans Anweisungen wurde der Baum mit Hilfe einer Seilwinde in Position gebracht, und nachdem die Waldarbeiter mit der Motorsäge einen Keil in den Stamm geschnitten hatten, fiel der Baum tatsächlich nach Westen. Nun wurde es laut. Ein Holzarbeiter schnitt die Äste der am Boden liegenden Fichte mit der Motorsäge ab. Nun kamen endlich wir Kinder zum Einsatz. Mit angespitzten Rundhölzern durften wir den Baumstamm „scheppen“, d.h., ihn von der Rinde befreien. Weil einer von uns in der durchlöchernten Rinde Borkenkäfer fand, gab es von den Förstern einige Informationen zu diesen Schädlingen. Der Borkenkäfer frisst sich nur durch die Borke (Rinde) des Baumes. Deshalb nennt man ihn auch Borkenkäfer. Würde er sich durchs Holz fressen, müsste er ja Holzkäfer heißen. Die Weibchen bauen in der Rinde Gänge, in denen sie ihre Eier ablegen. Dann hauen sie einfach ab und lassen ihren Nachwuchs alleine. Sobald die Larven



geschlüpft sind, fressen sie weitere Gänge in die Rinde und zerstören dadurch die Wasserversorgung des Baumes. Deshalb stirbt der Baum langsam ab. Also, wenn du einen kranken Baum siehst, dessen Krone sich braun gefärbt hat und der seine Nadeln verliert, sage es einem Förster. Der lässt den Baum nämlich gleich fällen und abtransportieren – weit weg von den gesunden Bäumen. Nun aber zurück zu unserem spannenden Vormittag im Wald. Nachdem wir die Fichte „gescheppt“ hatten, was uns sehr viel Spaß gemacht hat, wurde der Stamm von den Waldarbeitern in Stücke geschnitten. Diese Stücke wurden dann von einem Traktor wegtransportiert. Mit dieser Aktion war unser Vormittag im Wald leider schon zu Ende und wir mussten wieder in die Schule zurückkehren. Worauf ich mich nun freue, ist, dass wir den Weg von den Baumstämmen zu den Brettern und weiter zum fertigen Möbelstück weiterverfolgen werden und vielleicht noch den Tischler besuchen dürfen, der aus dem Holz Regale für unsere Schule baut. Das wird bestimmt toll!
H.S. 5. Klasse

EINSCHREIBUNGEN AN DER MUSIKSCHULDIREKTION OBERES PUSTERTAL



LUST AUF MUSIK?

FÄCHERANGEBOT:

Blockflöte
Querflöte
Violine
Violoncello
Harfe

AB 5
JAHRE

Klarinette
Hackbrett
Klavier

AB 6
JAHRE

Trompete/Flügelhorn
Tenorhorn/Posaune/Bariton
Horn
Schlagzeug
Gitarre
Steirische Harmonika

AB 7
JAHRE

Saxophon AB 8 JAHRE

Oboe AB 9 JAHRE

Kontrabass AB 10 JAHRE

Ensemblemusizieren

Musikalische Früherziehung AB 5 JAHRE

Singen 1 - 2 AB 7 JAHRE
(2. Klasse Grundschule)

Musikwerkstatt AB 7 JAHRE
(2. Klasse Grundschule, dieses Fach wird nur
in Innichen angeboten)

Musikkunde A - B (4. Klasse Grundschule)

Theoriekurs Leistungsabzeichen AB10 JAHRE
Solfeggio AB 12 JAHRE
Harmonielehre AB 15 JAHRE

Kinder- und Jugendchor AB 6 JAHRE
(1. Klasse Grundschule)
Jugend-Ensemble AB 14 JAHRE
Vokalausbildung AB 16 JAHRE

EINSCHREIBUNGSZEITRAUM:

März 2022. Detaillierte Informationen auf der Homepage
der Musikschuldirektion

Musikschuldirektion Oberes Pustertal
📍 Schlossweg 14 – 39035 Welsberg
☎ 0474.944470
✉ musikschule.welsberg@schule.suedtirol.it
🌐 www.musikschule.it

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK PRAGS

NEUIGKEITEN AUS DER BIBLIOTHEK

Wie einige bereits Wissen, ist mit Anfang September unsere Bibliotheksleiterin Frau Brigitte Stabinger von der Bibliothek Prags (und Niederdorf) in die Bibliothek Innichen gewechselt. Wir wünschen ihr das Allerbeste für ihre Zukunft und dass sie uns Prager nicht ganz vergisst.

Da diese Stelle noch nicht neu besetzt wurde, sind wir schon einige Monate ohne Leitung. Dank unserer freiwilligen Mitarbeiterinnen, die jeden Dienstag ihren Dienst mit Freude und sehr viel Einsatz leisten, ist es möglich, die Öffnungszeiten in unserer kleinen Bibliothek aufrecht zu erhalten. Vielen Dank für euren wertvollen Einsatz für unsere Dorfgemeinschaft. Zwei dieser freiwilligen Mitarbeiterinnen verlassen mit Ende Februar unser Team: Frau Christine Hinter Ploner und Frau Brigitta Schwingshackl. Wir danken für den jahrzehntelangen Einsatz in der Bibliothek. Trotzdem hoffen wir, dass die Stelle der Bibliotheksleitung so schnell wie möglich besetzt wird, um unsere freiwilligen Mitarbeiterinnen zu entlasten und wieder zweimal wöchentlich öffnen zu können.

MOMENTANE ÖFFNUNGSZEITEN:

Jeden Dienstag (außer an Feiertagen)
von 14.30 bis 16.30 Uhr

Vor der Bibliothek steht eine Rückgabebox bereit. In dieser können Bücher, CDs und DVDs bequem rund um die Uhr zurückgegeben werden. Somit kann das Überziehen der Leihfrist und das Anfallen von Mahngebühren vermieden werden. Spiele bitte nicht in die Box werfen.



WICHTIGE INFO:



Viele Neue Kinderbücher stehen für euch bereit!

It's
BINGO
time!

DER PUSTERTALER LESESOMMER 2021 IST ZU ENDE ...

EINIGE DATEN:

- › 39 Bibliotheken aus dem Pustertal haben daran teilgenommen
- › insgesamt 1.685 teilnehmende Kinder von 3 bis 12 Jahren
- › 23 Kinder davon aus Prags
- › mehr als 23.000 Bücher wurden gelesen, mehr als 7.000 Lose wurden abgegeben
- › in Prags wurden 353 Bücher gelesen und 117 Lose abgegeben

Leider hatte diesmal kein Kind aus Prags das Glück zu den Gewinnern zu zählen.

Unter den Losen wurden 63 Preise verlost.
(gespendet von 19 Sponsoren)

Wir sagen ein großes DANKE den 3 Sponsoren aus Prags:
Alpe Prags, Despar Schmiedhofer, Gekko

Und ein großes DANKE den Lesern.

WAS TUT SICH AF BURG?

EIN ZWISCHENBERICHT

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 haben wieder viele Grund-, Mittel- und Oberschüler zusammen mit ihren Lehrpersonen Zeit auf dem Burger Hof verbracht. Viele Projekte wurden durchgeführt, spannende Erfahrungen konnten gewonnen und nachhaltige Erlebnisse durften gemacht werden. Trotz einiger pandemiebedingter Einschränkungen, konnte der „Betrieb“ af Burg stets aufrechterhalten werden. Selbstverständlich wurden alle Sicherheitsmaßnahmen bzgl. Covid19 auch auf dem Burger Hof sehr ernst genommen.

WIR LASSEN DIE KINDER UND JUGENDLICHEN, DIE AM BURGER HOF WAREN, VON IHREN ERFAHRUNGEN UND GEDANKEN SELBST ERZÄHLEN. EIN AUSZUG, WORTWÖRTLICH WIEDERGEHEBEN:

- › I hon gilernt, dass man in Leit votraudn kann.
- › I nimm mite, dass man amol is Handy wegtian sollat, wenn man mit Freinde isch, weil man sem viel mea doleb.
- › Mir hot ingleichtn, dass man oft a ammol Zeit für sich braucht.
- › Di Natur gib ins mehr als mo denken
- › Wos af Burg für mi bedeutet, isch di Freiheit man selbst zi sein, die Möglichkeit zu wochsn und vor allem a Ruhepol, an dem man wiedo in der Natur onkemm und zuhause sein kann. Fū mi persönlich wor Burg do Start, mi selbo besa kennenzilern, zi mir zi kemm und zi sein. Wenn i des, wos mir gschenkt wordn isch, a lei oan Mensch in mein Leb m weitagebm kann, wa mo se di größte Fraide!
- › Vom Burger Hof kann man vieles sagen, es ist ein Ort von Wundern, wo man alles Mögliche erleben kann. Das Schönste an Burg ist, dass man eine oder mehrere Wochen eine Gemeinschaft wird. Man kommt zusammen mit Menschen, die man nie im Leben kennen würde. Das Zusammenarbeiten ist wichtig, so lernt man seine eigenen Schwächen kennen. Dann erlebt man zusammen einen wichtigen Teil des Lebens und man baut Freundschaft auf. Oft klappt es nicht, aber man weiß, dass alle einen lieb haben und bereit sind zu helfen. Man fühlt sich wie Zuhause.

Solche und viele andere Aussagen von Kindern und Jugendlichen sind für uns Antrieb und Motivation, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu gehen. Auch baulich gibt es über Fortschritte Berichtenswertes. So konnte die Sanierung des Wirtschaftsgebäudes in Angriff genommen werden. Schritt für Schritt werden die alten Mauern von Lois und seinem Team abgetragen und wieder neu aufgestellt. Zudem wurde am landwirtschaftlichen Konzept gefeilt, um die Kinder und Jugendlichen, die den Burger Hof besuchen, bestmöglich in die Arbeit am Bergbauernhof mit einbeziehen zu können. Unser Bemühen ist nach wie vor das Kennenlernen und Erleben einer bodenständigen, regionalen und wirtschaftlichen Arbeitsweise. Die Orientierung an natürlichen Kreisläufen, Rhythmen des Jahreskreises und an den natürlichen Umgebungen ist für uns selbstverständlich.

Es freut uns sehr, dass Alex Unteregger in der Führung vor Ort ab 01. Jänner 2022 Verstärkung bekommt. Während Alex Unteregger (Schulverbund Pustertal) die Ansprechperson für die Schulen bleibt, wird Elias Lamp (EOS Sozialgenossenschaft) die Koordination am Burger Hof übernehmen.

In Kürze dürfen wir auch auf eine eigene Homepage des Burger Hofes verweisen. Die Arbeiten an der Homepage befinden sich in der Endphase.

Sollte jemand wichtige Fragen oder Anliegen bezüglich Burger Hof haben, kann er/sie sich gerne an die Kontaktpersonen Alex Unteregger oder Elias Lamp wenden.

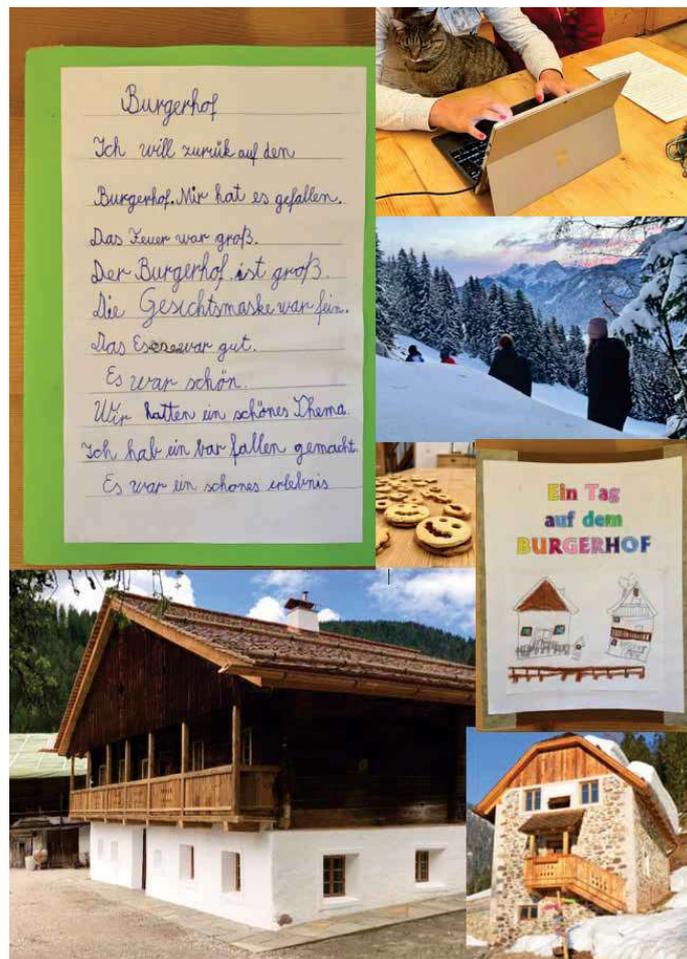
ALEX UNTEREGGER

(Schulverbund Pustertal) - Ansprechpartner für Schulen
Tel. +39 342 1035729
alex.unteregger@schule.suedtirol.it

ELIAS LAMP

(EOS Sozialgenossenschaft) - Koordinator Burger Hof
Tel. +39 347 0894160
info@burger-hof.org

EOS Sozialgenossenschaft & Schulverbund Pustertal
Elias Lamp & Alex Unteregger





PROJEKTTAG „BUSSCHULE - FIT FÜR DEN ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR“

FÜR MEHR SICHERHEIT AM SCHULWEG

VERKEHRSERZIEHUNG: BUSUNTERNEHMEN STEINER TOURING LÄDT DIE PRAGSER GRUNDSCHÜLER ZUR BUSSCHULE

Bereits zum zweiten Mal wurde das Projekt „Busschule“ des Busunternehmens Steiner Touring in Zusammenarbeit mit der Grundschule Prags erfolgreich durchgeführt. Die Sicherheit in Bussen und an Haltestellen zu erhöhen, war die Mission des Projekts. Die Schüler:innen und Lehrpersonen der 1. Klassen der Grundschulen von Prags, Niederdorf und Toblach wurden vom Busunternehmen Steiner Touring eingeladen, für einen Vormittag das Klassenzimmer mit dem Linienbus zu tauschen.

Der Bus ist eines der sichersten Transportmittel. Trotzdem kann es vorkommen, dass aufgrund von Fahrlässigkeit und falschem Verhalten im und um den Bus Gefahrensituationen entstehen. „Diesen wollen wir vorbeugen und die Schüler:innen für die Thematik sensibilisieren, um die Sicherheit auf dem Schulweg zu gewährleisten“, erklärt Mirko Steiner, Geschäftsführer des Unternehmens Steiner Touring aus Prags.

So wurden die Schüler:innen in der Handwerkerzone „Säge“ in Prags zum Projekttag eingeladen. Mittels verschiedener Übungen wurden diverse Situationen nachgestellt. Ob das richtige Ein- und Aussteigen, das Verhalten im Bus oder Bremstests – auf spielerische Weise wurde auf wichtige Aspekte hingewiesen.

Besonders beeindruckend für die Schüler:innen war, als jeder auf dem Fahrersitz Platz nehmen durfte und auf die Gefahr des Toten Winkels hingewiesen wurde. Die Gruppe war überrascht, wie wenig der Fahrer eigentlich das Geschehen rund um dem Bus einsehen kann. „Wir setzen Busse der neuesten Generation ein, und die Fahrer sind bestens ausgebildet - trotzdem ist jeder Verkehrsteilnehmer auch selber in der Pflicht, zu einem sicheren Miteinander beizutragen. Für die heranwachsende Generation ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel alltäglich geworden, also ist gerade hier die Aufklärung wichtig“, so Mirko Steiner. Nach einem durchaus gelungenen Projekttag freut sich der Geschäftsführer von Steiner Touring über die Begeisterung der Schüler:innen und Lehrpersonen: „Ich war persönlich vor Ort und konnte erfreut feststellen, dass das Projekt von den Kindern wiederum sehr gut aufgenommen wurde. Sie waren sehr engagiert bei der Sache. Ich denke, wir haben unser Ziel der Sensibilisierung für verschiedene Gefahrensituationen erreicht.“ Aufgrund des regen Interesses aller Beteiligten soll das Projekt nun am Beginn eines jeden Schuljahres wiederholt werden.



Die Schüler erfahren, wie man in Sicherheit auf den Bus wartet



Wie steige ich am besten ein? Am besten ohne drängeln ...



Die Schüler:innen stellen sich in den Toten Winkel.



Die Schüler:innen begreifen, welche Bereiche der Tote Winkel umfasst.



Die Schüler:innen lernen, wie gefährlich abruptes Abbremsen ist.



Geduldig warten die Schüler:innen auf den eigenen Einsatz.



Eine Flasche wird zum Platzen gebracht - die Schüler:innen begreifen die Gefährlichkeit des Drängelns im Bus.

STERN SINGEN SEGEN BRINGEN

STERN SINGER AKTION 2022 IN PRAGS



Leider war auch dieses Jahr ein Sternsingen in gewohnter Form nicht möglich. Damit die Bevölkerung die Aktion der Südtiroler Jungschar: „Hilfe unter einem guten Stern“ trotzdem unterstützen konnte, ließ sich der Männerchor und der KFS dennoch verschiedene Aktionen einfallen, wo Spenden gesammelt werden konnten.

Z.B. am 04. Jänner, gingen die Sternsinger von Haus zu Haus um den Segensspruch: „20-C+M+B-22“ anzubringen.



Wir danken dem Gasthof Dolomiten, dort durfte zu Mittag gegessen werden. Vom 03. bis 08. Jänner war im Despar Schmiedhofer in Schmieden eine Spendenbox aufgestellt.

Dank der großzügigen Unterstützung der Prager Bevölkerung konnte der Betrag von 3.029,55 Euro überwiesen werden. Mit dieser Spende werden 100 Projekte weltweit unterstützt, heuer besonders Kinder in Rumänien.

vergelt's Gott

GEMEINSCHAFT ERLEBEN, FREUNDE TREFFEN, SPASS HABEN –

SOMMERAKTION „KARTOFFELACKER“ DER FIRMLINGE VON NIEDERDORF UND PRAGS!



Ein gemeinsames Erntedankfest rundete die Aktion im Herbst ab: Markus Irenberger hielt mit den Jugendlichen eine Wortgottesfeier in der Mooskirche ab, ein Saxofontrio mit Daniela, Jonas B. und Dieter gestaltete die Andacht musikalisch. Während des Essens spielte Jonas I. mit der Steirischen auf. Verköcht und verkostet wurden nur Produkte, die selbst gesetzt und geerntet wurden. So bestand das reichhaltige Menü aus Kürbiscrèmesuppe, Pommes Frites, Erdäpfelblattn mit Sauerkraut und Folienkartoffeln! Beim abschließenden Kuchenbuffet halfen auch die Familien der Firmlinge mit. Bereits Salomo wusste: „Wer seinen Acker bebaut, wird genug zu essen haben (Salomo, 28)!“ Dementsprechend war dann auch der Tenor der jungen Menschen auf die Frage, was Ihnen bei der Aktion am besten gefallen hat: Gemeinschaft erleben, Freunde treffen und Spaß haben!

Helene Innherofer Putzer

Wie bereits in der letzten Ausgabe des „Progsa Gemeindeblatt“ berichtet, wurde Ende Mai von den Firmlingen und ihren Betreuern ein Kartoffelacker bestellt, der freundlicherweise von Maria und Arno vom Untersteinerhof zur Verfügung gestellt wurde.

Im Sommer 2021 fanden sich die Jugendlichen und ihre Betreuer im Acker ein, um Unkraut zu jäten und die Kartoffeln zu häufeln. Die Früchte der Erde müssen eben gepflegt werden, wie auch der Glaube gepflegt werden muss. So wurden die Mühen der jungen Leute im Oktober dann auch mit einer reichen Ernte belohnt. Beim nächsten Treffen im Garten von Sabrina wurde mit viel Gelächter das Kraut geschnitten und eingestampft.



ÄNDERUNGEN IM GOTTESDIENSTPLAN FÜR DAS NEUE KIRCHENJAHR 2022:

Seit zwei Jahren (samt Unterbrechungen aufgrund der Pandemie) wurde in der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal an neuen Gottesdienstplänen gearbeitet, um die Gottesdienstzeiten und verschiedene Wünsche der einzelnen Pfarreien so weit als möglich besser miteinander abstimmen zu können.



Als Ausgangspunkt für die Planung einer neuen Gottesdienstordnung war die regelmäßige und längerfristige Verfügbarkeit von Priestern für diese vier Pfarreien: 1. Priester (zur Zeit Pfarrer Josef Gschnitzer) und für die sonntäglichen italienischsprachigen Gottesdienste abwechselnd in Innichen und Toblach eine heilige Messe durch den ital. Koordinator von Bruneck (zur Zeit don Massimiliano Sposato).

DER NEUE SONNTÄGLICHE GOTTESDIENSTPLAN FÜR DIE PFARREIEN TOBLACH, WAHLEN, NIEDERDORF UND PRAGS:

| SONNTAG IM MONAT | PRAGS | NIEDERDORF | TOBLACH | ITALIANO DOBBIACO | WAHLEN |
|------------------|--|--------------------------|---------------------------|--------------------|-----------------|
| 1. Sonntag | 18.30 – 19.30 Hl. Messe* | 10.15 Hl. Messe | 08.45 Hl. Messe | 17.00–18.00 CDP* | 10.15 WGF |
| 2. Sonntag | 8.00 Hl. Messe | 10.15 WGF | 19.30 Hl. Messe | 17.00–18.00 S. M.* | 10.15 Hl. Messe |
| 3. Sonntag | 8.00 WGF | 10.15 Hl. Messe | 8.45 Hl. Messe / S. Messa | 19.30 Hl. Messe | 19.30 Hl. Messe |
| 4. Sonntag | 8.00 Hl. Messe | 18.15 – 19.15 Hl. Messe* | 8.45 WGF | 17.18.00 S. M.* | 10.15 Hl. Messe |
| 5. Sonntag | Abwechselnd Plan: 1. So, 2. So, 3. So oder 4. So (ebenso bei Festtagen, die eignes geplant werden) | | | | |

* **St. Veit:** Vorabendmesse: Winterzeit um 18.30 Uhr; Sommerzeit um 19.30 Uhr

* **Niederdorf:** Vorabendmesse 19.15; Allerheiligen bis Ostern um 18.15 Uhr

* **Dobbiaco:** orario invernale alle ore 17.00 e orario estivo alle ore 18.00.

Für die **Hochfeste (Weihnachten und Ostern)** rechnen wir mit zwei Gastpriestern.

Christmette und **Osternacht** wird weiterhin abwechselnd zwischen Toblach und Niederdorf gefeiert.

In den Pfarreien St. Veit, Niederdorf, Toblach und Wahlen hat eine gemeinsame Arbeitsgruppe Vorschläge gesammelt. Auf der Basis dieser Vorschläge und unter Berücksichtigung der neuen diözesanen Richtlinien für Liturgie in den Seelsorgeeinheiten, welche am 31.05.2020 von Bischof Ivo Muser in Kraft gesetzt wurden, hat Pfarrer Josef Gschnitzer mit den einzelnen PGR der vier Pfarreien verschiedene konkrete Vorschläge eines neuen Gottesdienstplanes in mehreren Sitzungen besprochen und einen neuen Gottesdienstplan erarbeitet, welcher vom Pfarrenrat Toblach und von allen vier Pfarrgemeinden gutgeheißen wurde. Dieser Gottesdienstplan wurde dann im Pfarrenrat der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal genehmigt und dann dem Seelsorgeamt und dem Generalvikar übermittelt, welcher den Gottesdienstplan und die Ergänzung zum Gottesdienstplan am 15. Juli 2021 genehmigt hat. Somit kommt der neue Gottesdienstplan mit dem 1. Adventssonntag 2021 zur Anwendung.

Auf Wunsch der einzelnen Pfarrgemeinderäte ist für alle Pfarrgemeinden im Monat mindestens eine Vorabendmesse vorgesehen und nicht wie bisher abwechselnd nur zwischen Niederdorf und Wahlen. In Toblach wird an jenem Sonntag, wo die Hl. Messe als Vorabendmesse gefeiert wird, um 8.45 Uhr zusätzlich eine Wort-Gottes-Feier stattfinden.



DIE PROZESSIONEN WERDEN WIE BISHER GEHALTEN:

Niederdorf Bachsegen zu Pfingsten
Toblach Patrozinium gegen Ende Juni
St. Veit Stefan Auffindung am letzten Sonntag im Monat Juli

Die Fronleichnamprozession bzw. Herz-Jesu-Prozession wird an den drei Sonntagen nach Pfingsten rotierend gehalten. An den ersten drei Sonntagen im Monat Oktober finden in allen vier Pfarreien die Erntedankprozessionen statt.

PATROZINIEN:

Toblach Fest Johannes des Täufers.
Am Sonntag in der Nähe vom 24. Juni
Schmerzensmutter Maria in Aufkirchen:
am Sonntag nach dem 8. September
Hl. Nikolaus:
am ersten Sonntag im Monat Dezember

Niederdorf Hl. Stephanus:
am Stephanstag – 26. Dezember
Maria Magdalena in der Mooskirche:
am Sonntag in der vom 22. Juli
Dreifaltigkeit in der Spitalskirche:
am Dreifaltigkeitssonntag

St. Veit St. Veit: am Sonntag in der Nähe vom 15. Juni

EUCHARISTIEFEIERN WERKTAGS:

Montag 19.30 Uhr in Toblach
Dienstag 7.15 Uhr in Wahlen
Mittwoch 19.30 Uhr in Aufkirchen
Donnerstag 19.15 Uhr in Niederdorf
Freitag 16.30 Uhr in St. Veit bzw. in Schmieden;
19.30 Uhr vom Schulschluss bis Schulanfang

Die weiteren Pfarreien der Seelsorgeeinheit Oberes Pustertal: Auch für die Pfarreien Innichen, Vierschach, Winnebach und Sexten wurde ein neuer Gottesdienstplan und die entsprechende Ergänzung zum Gottesdienstplan erstellt und bereits von der Diözese genehmigt. Auch dieser tritt mit dem 1. Adventssonntag 2021 in Kraft. Für die Pfarreien Welsberg, Taisten, Pichl, St. Martin und St. Magdalena ist der neue Liturgieplan samt Ergänzung noch in Ausarbeitung.

WALLFAHRTSORT AUFKIRCHEN

Aufkirchen ist der einzige Wallfahrtsort unserer Seelsorgeeinheit, der vielen Menschen ans Herz gewachsen ist. Um ihn als Wallfahrtsort lebendig zu halten, hat sich der Pfarrenrat in Rücksprache mit den einzelnen PGR darauf geeinigt, dass jede Pfarrei der Seelsorgeeinheit sonntags einmal im Jahr auf eine Hl. Messe in der eigenen Pfarrei verzichtet und diese Hl. Messe in Aufkirchen feiert. In der



eigenen Pfarrei kann eine Wort-Gottes-Feier gefeiert werden. So kann im Wallfahrtsort sonntags monatlich eine heilige Messe gewährleistet werden. Zudem wird sonntags monatlich einmal eine Wort-Gottes-Feier von den Leitern von Wort-Gottes-Feiern von Aufkirchen und Toblach gefeiert. Zusätzlich wird in Aufkirchen wöchentlich jeweils am Mittwoch um 19.30 Uhr eine Hl. Messe gefeiert.

AUSHILFSPRIESTER UND GASTPRIESTER

Seit dem 1. Adventssonntag ist P. Alois Valentin HMH unserer Seelsorgeeinheit als Sonntagsaushilfe zugeteilt. Er feiert jeden Sonntag abwechselnd in den 13 Pfarreien zwei heilige Messen. Wenn Gastpriester (vor allem im Sommer) bereit sind, Sonntagsgottesdienste zu übernehmen, werden diese nach Möglichkeit so eingesetzt, dass unter den Pfarreien in ausgewogener Weise anstatt der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier eine heilige Messe gefeiert wird. Da mit dem Aushilfspriester bzw. den Gastpriestern nur eine mittelfristige bzw. kurzfristige Planung möglich ist, werden die in der liturgischen Jahresplanung vorgesehenen Wort-Gottes-Feiern erst schrittweise im Laufe des Jahres nach Möglichkeit durch eine heilige Messe ersetzt.

Pfarrer Josef Gschnitzer

„BILDER SAGEN MEHR ALS TAUSEND WORTE“

ST. VEIT VOR CA 100 JAHREN



St. Veit (Prags) früher



St. Veit (Prags) 2021

Foto: Peter Seiwald

IN ALTEN FOTOALBEN GEFUNDEN

In einer verstaubten Schuhschachtel findet man alte Fotos, Sterbebilder, einen Taufschein oder andere Dokumente, die einen in alte Zeiten zurückversetzen. Aus mitunter trüben und vagen Erinnerungen werden längst verstorbene Angehörige der Familie lebendig, dringen Geschichten,

Erfahrungen und gehörte Erzählungen in unser vom Alltag umfangendes Heute.

Emotionen kommen in Bewegung, schmerzliches Erinnern an liebe Menschen, Freude über schöne Augenblicke, Staunen über die ach so schnell vergangenen Zeiten.

DIE FAMILIENGESCHICHTE VOM SCHOCHA MÄRIDL IN BILDERN

Mein Großvater Alois Schuster
Häuserbauer in St. Veit



Er wurde am 3. Juli 1867 in Niederrasen geboren und starb am 28. November 1944 in St. Veit. 1914 kaufte er das Häuseranwesen, war ein langjähriger Kirchpropst und arbeitete eifrig für die Restaurierung und Verschönerung des Gotteshauses. Besondere Achtung verdiente er sich als unbeugsamer, aufrichtig christlicher Charakter. Auf seinem Sterbebild steht: Sorgend stets für das Gotteshaus übt er sein Amt als Kirchpropst aus. Zu Fahnschmuck und neuem Geläut, verhalf er der Kirche von St. Veit.

Meine Großmutter
Agnes Schuster geb. Peintner



Sie wurde am 3. Jänner 1877 in Schabs geboren und verbrachte den größten Teil ihrer Lebensjahre in St. Veit, wo sie am 3. April, einem Herz- Jesu- Freitag, 1964 starb. Gottes unerforschliche Fügung wollte es, dass sie die letzten fünf Jahre fast gänzlich erblindete. So blieb ihr nach unermüdlicher Arbeit noch das Beten. Von ihren acht Kindern standen noch fünf trauernd an ihrem Grabe.



Der Häuserhof
v.l.n.r. Holzseisen Toni, Onkl Peter / Häuserbauer, Onkl Waschl,
mein Großvater Alois und meine Großmutter Agnes,
Tante Maria / Thomaserbauerin



Hier wurde ich 1948 geboren. Ich war bereits fünf Jahre alt, als meine Mutter Johanna Schuster und mein Vater Peter Appenbichler heirateten. Nun wohnte ich mit ihnen auf dem Schneiderhof.



Als wir noch zu Häusler wohnten:
meine Mutter Hanne und ich



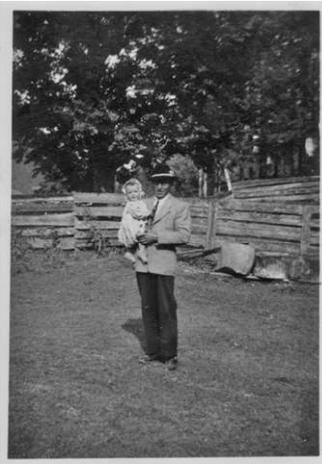
mein Großvater Josef Appenbichler,
Martina, Agnes, Marid



Mutter hat drei gleiche Dirndl genäht
für Agnes, Martina und Anna



meine Geschwister im Sommer 1961
v.l.n.r.: Agnes, Hubert, Martina, Konrad, Anna,



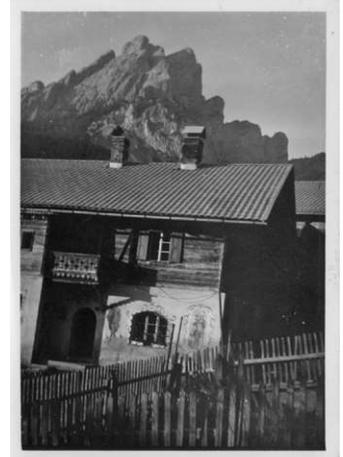
Peter Appenbichler mit Martina im Hearnstuck



1960 kauft Peter Appenbichler von Anna Hellenstainer, verheiratet mit Gottfried Kleissl, den Schacherhof . Mit dem Schacherhof, der im Jahre 1912 niederbrannte und der danach wieder neu errichtet wurde, hatte es eine besondere Bewandnis. Er war das Geburtshaus des berühmten Schacher Gorgele, dessen Geschichte damals jeder im Pragsertal kannte. Mit seinem Bruder wurde er im Jahre



im Frühjahr 1964 links Konrad und rechts Hubert



1809 in die napoleonische Armee gepresst, und unter der Fahne Frankreichs musste er sich an dem Feldzug nach Russland beteiligen. Er gelangte bis nach Moskau. Zu seiner Genugtuung wurde er Augenzeuge, wie der grausame General Broussier tödlich getroffen vom Pferd stürzte. Dieser hatte in den Jahren 1809/10 den Aufstand der Tiroler im Pustertal blutig niedergeschlagen. Wie zahllosen anderen Soldaten blieb dem Schacher Gorgele auch der furchtbare Rückzug der geschlagenen französischen Armee nicht erspart. Er überstand die unsäglichen Leiden und kehrte mit seinem Bruder wieder heil in die Heimat zurück.



Hubert und Konrad



v.l.n. r.: Agnes, Hubert, Anna



meine Eltern am Landrosee im November 1972



Konrad



Agnes und Maridl / 1970



wir Kinder vom Schacherhof v.l.n.r.:
Martina, Anna, Hubert, Agnes, Maridl; Konrad fehlt



Johanna Appenbichler geb. Schuster
*19.11.1919 + 10. 4. 1997



Peter Appenbichler
*28.3. 1919 + 10. 12. 2001



Martina Golser geb. Appenbichler
*6.11.1953 + 13.09.2014



UNTERGROEBERHOF
AM KIRCHWEG NACH NIEDERDORF

Frühere Besitzer waren Josef Oberhammer sowie Gattin Maria Oberhammer geb. Steiner aus Niederrasen. Durch den frühen Tod ihres Gatten und Sohnes, musste die Witwe den Hof alleine bewirtschaften. Unterstützende Hilfe bei der Arbeit leistete Josef Mair, Moarboch. Nach dem Ableben von Maria Oberhammer ging das Anwesen an Josef Mair über. Er bewirtschaftete den Hof über längere Zeit, bis es gesundheitlich nicht mehr machbar war. Der Hof ging dann an seine Geschwister über. Die Felder wurden verpachtet. Der Hof stand über Jahre leer.



Nun sind die Familie Karin und Thomas Lercher die neuen Besitzer. An Stelle des alten Bauernhauses wird ein stattlicher Hof mit Wohn- und Wirtschaftsgebäude errichtet. So erwacht der Untergroeberhof zu neuem Leben.



DIE BAUERNHÖFE IN WINKL - INNERPRAGS 1.TEIL

Der Winkl besteht aus zwei Teilen. Der größere nördliche Teil liegt zwischen Vigaingraben, Bergwald und Riepenbach. Der kleinere südliche Teil ist abgegrenzt vom Pragerbach, Erlaklomme und Herrstein mit Aposteln. Die Winkler hatten eine eigene Galtalm, den Seewald und hinterm Herrstein und dessen Südseite war ihre Schafalm.

Die Winklerkinder konnten die Schule in St.Veit besuchen, sofern sie sich gesittet benahmen. Andernfalls mussten sie in die 2,5km entfernte Schule nach Schmieden. Der nordwestliche Teil vom Winkl ist eine Gegend, wo sich Fuchs und Hase „Gute Nacht“ sagen. Der Riepenberg schützt die Bachhöfe vor neugierigen Blicken von St. Veit herauf, aber im Herbst und im Winter auch vor zuviel Sonne. Burg hat fünf Sonnenstunden, fast ohne Steinschatten. Bei der Wintersonnenwende verschwindet sie für ein paar Tage zu Mittag hinter der Spitze des Herrstein. Man sagte, so lange wie man braucht, einen Knödel zu essen. Dafür ist Burg 50m höher gelegen und einen Kilometer weiter.

Früher gab es als Abkürzung das Bürgerzäunl. Das war eher ein Gamsteig mit ausgetretenen Stufen. Da war der Zaun daneben schon sehr hilfreich. Heute geht eine Autostraße hinauf. Wer zu Fuß geht, macht einen Spaziergang, außer im Winter, wenn es sehr eisig ist.

Früher und auch heute noch sagt man, man geht ga Burg und dann ist man zi Burg. Man geht in Boch und man ist in Boch und ebenso in Pichl. Aber ga Hormon und zi Hormon, ins Mössl und in Mössl, ins Erla und ins Raut. Aber man geht ga Schmiede und ist zi Schmiede.



Burger Hof

Burg, ladinisch Piastel, war ein Urhof, zu dem das ganze Winkeltälchen gehörte bis hinauf zur Agnzäune, der steilen Zufahrt zu Hormon und den Pichlhöfen. Im 15. oder 16. Jahrhundert wurden die Bachhöfe von Burg abgetrennt. Es gehörten trotzdem noch 40 ha Wald und 10 ha Feld sowie eine Wiese in Gomeod zu Burg. Der Urgroßvater des letzten Besitzers Peter Messner stammte aus Anholth. Ob er Burg gekauft hat oder zugeerbtet hat ist nicht bekannt. Er hatte vier Söhne und zwei Töchter. Der älteste Sohn heiratete Margaretha Kofler aus Welsberg, die aber kinderlos starb. Danach kam Kreszenz Schuster vom Redelsberghof in Rasen als tüchtige Wirtschafterin, die er dann heiratete.



Familie Messner mit den Dienstboten: v.l.n.r.: Jungknecht Hermann Brandmair, die Mutter Kreszenz Schuster mit dem Hofhund namens Hausmann, Tochter Maria Messner, Sohn Peter Messner, Marias Kusine Anna Schuster und zwei Dienstboten.

Danach musste die tüchtige Bäuerin mit Dienstboten hausen. Es brauchte drei Knechte und ebenso viele Dirnen, dazu jemanden, der das Vieh versorgte. Da waren dann meistens acht bis zehn Leute bei Tisch. Dafür wurde alles am Hof erzeugt. Man sagte, zi Burg wird nur das Polentamehl und das Salz zugekauft.

Jedes Jahr wurden große Äcker mit Gerste, Roggen und Weizen angebaut, dazu ein Kartoffelacker. Außer einer Dreschmaschine gab es keine Maschinen. Im Stall standen an die zehn Rinder, davon fünf bis sechs Kühe, das andere war Jungvieh, ein Pferd und eine Schafherde. Dafür wurde jeder noch so steile Rahn gemäht und auch alle eingezäunten Möser im Wald. Da waren die Ober- und Unterwiese, die Gemahnde hoch über Burg und die Mahldl. Außer der Erntezeit waren die vielen Feld- und Waldwege im steilen Gelände instand zu halten, nicht zu vergessen die vielen Kilometer an Zäunen.

Burg hatte eine eigene Mühle und einen Drescher am Riepenbach. Letzterer wurde beim Hochwasser 1882 zerstört und nicht wieder errichtet. Es gab dann wohl schon Dreschmaschinen, die im Stadel standen und mit Menschenkraft angetrieben wurden. Das war auch eine kräftezehrende Arbeit.

Burg hat Futter- und Feuerhaus getrennt. Im Feuerhaus gab es zwei beheizbare Kammern, in der Küche fließendes Wasser und auch der Brotbackofen war dort eingebaut. Das Klo war außen am Futterhaus angebracht, mit einer Stiege hinauf. Gleich daneben lag auch der Misthaufen, sodass man vielleicht nicht immer über die Stiege hinaufmusste. Auch der Schweinestall stand östlich abseits vom Hof. An der Westseite des Feuerhauses war ein Austragsstübele angebaut. Der Zugang war von der Küche aus und auch der kleine Bauernofen darin wurde von der Küche aus beheizt. Obendrauf befand sich die Werkstatt der Bürgerbauern.



Bäuerin
Kreszenz Schuster Messner



Peter Jakob Messner
*25.07.1843 †24.12.1911



Hochzeitsfoto von Peter Messner und Kreszenz Schuster, Hochzeit am 4.2.1902 in Trens

Sie bekamen sechs Kinder, von denen nur zwei aufwuchsen: Tochter Maria geb. 1904 und Sohn Peter geb. 1906. Der Mann und Bauer starb 1912. Damals lebten noch zwei seiner Brüder auf dem Hof, die dann in den ersten Weltkrieg einrücken mussten und nicht mehr heimkehrten.

Vater Peter Messner machte Arbeitsgeräte und vieles andere selbst. Als sich niemand mehr kümmerte, drang von hinten Wasser ein und es musste abgerissen werden. Die Verstorbenen musste man zum Begräbnis nach Niederdorf bringen. Man nahm den Weg über die Burgzäune hinaus in den Pichl, dann über den Pragerberg und hinüber in die Hofstatt und über Lercha nach Niederdorf. Das dauerte mindestens drei Stunden. Eine unmenschliche Schikane. Bäuerin Zenze war sehr tüchtig und energisch, trotzdem blieben die Dienstboten oft jahrelang. Wenn sie arbeiteten und sich sonst nichts zuschulden kommen ließen, wird sie sie sicher auch gut behandelt haben. Außerdem hat sie sehr gut gekocht, was auch nicht überall der Fall war. Ein paar Dirnen haben auch weggeheiratet. So wie Anna Gasser vom Lettnerhof in Riede bei Welsberg. Sie fiel dem jungen Wassererbauern ins Auge, vielleicht beim Kirchgang. Er kam dann mit einem Körbchen voll Kirschen ga Burg, um sie zu fragen, ob sie seine Bäuerin werden will. Hochzeit wahrscheinlich 1899.

Weniger romantisch, aber abenteuerlich machte es mein Großvater, der Boch Seppi. Er hatte ein Auge auf die Gstattl Threse geworfen. Sie diente schon über zehn Jahre zu Burg und hatte seit neuestem die Stallarbeit übernommen. Dort besuchte sie der Seppi dann, denn dort konnte er unter vier Augen mit ihr reden, was sonst wohl nicht leicht möglich war. Das konnte die Bäuerin aber nicht dulden. Bursch und Mädchen durften sich nicht allein treffen, das weckte die schmutzige Fantasie der Sittenwächter. Also sperrte sie die Stalltüren von innen ab. Der Seppi fand aber trotzdem einen Weg. Er ging oben in den Stadel hinein, und kam dann über den Heuwurf zu ihr in den Stall, um sie zu fragen, ob sie ihn samt seinen geerbten Schulden nimmt. Hochzeit war 1906. In der Zwischenkriegszeit war ein Bursche aus dem Sarntal als Knecht zu Burg. Er war ein großer Mensch mit Bärenkräften, der für zwei arbeitete. Beim Kornschneiden schnitt er fast den halben Acker neben den anderen vier bis fünf Schnittern. Er hielt die Sichel in der linken Hand und tat sich so vielleicht ein wenig leichter, weil er sich in den steilen Äckern nicht so kopfunter zu bücken brauchte. Das war auch von weitem zu sehen, wo er geschritten hatte, weil dort die Stoppeln anders lagen.

An den Sonntagen ging er nach dem Kirchen ins Gasthaus und hatte bis zum Abend ein Räsüchl. Dann wurde er ungemütlich und beim Heimkommen hörten sie ihn schon von weitem brüllen. Ängstlich flüchteten die anderen Burgbewohner in ihre Kammern, ganz gleich ob sie beim Abendessen oder beim Rosenkranzbeten waren und verhielten sich mucksmäuschenstill. Wild schlug er an die Wände, dass das Haus zitterte. Auch sonst war nicht zu spaßen mit ihm. Ein Knecht, von dem er sich verspottet fühlte, hielt er mit einer Hand über den Futterhaussöller hinaus, bis er Abbitte leistete.

Beim Pfarrerwechsel 1927 war über den Winter kein Pfarrer in St. Veit. Jener von Niederdorf war Aushilfe. Er schickte aber immer einen seiner zwei Kooperatoren herein. Dieser war dann die völlige Woche da. Er musste Religionsstunden halten in St. Veit und Schmieden und Kranke versehen. Er wohnte aber nicht im kalten Gottshauswidn, sondern fand Unterschlupf zu Burg. Dort konnte er außerhalb seiner Verpflichtungen Tag und Nacht auf der warmen Ofenbrücke in der Stube liegen und bekam das beste Essen. Das ärgerte die beiden Knechte am Hof und sie sannten auf Abhilfe. Sie konnten sich so nicht mehr nach einem langen Arbeitstag in der Kälte, auf dem warmen Ofen aufwärmen, bevor sie zum Schlafen in die kalte Kammer mussten. Sie schrieben der Hoftochter Moidl einen Liebesbrief und zwar so, als ob er vom Kooperator wäre. Als der Brief ankam, war die Hölle los. Der Bürgermutter war schon bald klar, dass der Brief nicht vom Kooperator stammen konnte. Sie bezichtigte Leute in St. Veit unten, zu denen sie auch bald hinging, um auszudrahn (schimpfen) Kurz und bündig sagte ihr dort der Hausvater: „Bei uns liegt die Mutter schwer krank im Bett und keins denkt an solche Dummheiten, schau dasse außkimmisch!“ Ob sie's geglaubt hat, wusste man nicht. Den Knechten hat's nichts genutzt, außer dass sie eine Hetz hatten. Sie waren Prager, zwei Brüder aus der Säge, die bei der Option ausgewandert sind.



v.l.n.r.: in der alten Mesnerstube : Maria Durnwalder, Peters Frau Paula Durnwalder, Aloisia Durnwalder, Bäuerin Anna Obexer Durnwalder, Bauer Sebastian Durnwalder, Sebastian Durnwalder Junior, Josef und Alois Durnwalder, Peter Messner. Das Kind auf dem Tisch ist Hilda.

Mit ihren Kindern war die Bürgermutter sehr streng. Tochter Moidl musste täglich, bei jedem Wetter und jeder Schneelage nach St. Veit hinunter in die Werktagmesse, um den Segen zu holen fürs ganze Haus. Sohn Peter war ein sehr arbeitsamer und vielseitig begabter Bursche.



Hochzeitsfoto von Peter Messner und Paula Durnwalder
Peter Messner als Soldat im 2. Weltkrieg

Mit Anfang zwanzig Jahren heiratete er Paula Durnwalder vom Mesnerhof in St. Veit und übernahm den Burghof. Seine Mutter verlangte als Auszug jährlich zehn Kilogramm Butterschmalz, 100kg Weizen und 100 Festmeter Holz. Der Sohn sagte: „Das ist zuviel. Ich muss mit Dienstboten arbeiten, die verköstigt und bezahlt werden müssen.“ Die Schwester Moidl musste auch ausbezahlt werden. Weil die Mutter nicht nachgab, kam man vor Gericht. Dort hieß es, der Sohn soll der Mutter geben, was sie will. Peter sagte: „Ich hatte keine Mutter, mich hat ein Esel von einer Gattersäule heruntergeschlagen.“ Wie man sich dann einigte, weiß man nicht genau. Die Pächter mussten jedenfalls Schmalz sieden für die alte Burgan.



Der junge Peter Messner bei der Arbeit mit dem Pferd als Zugtier

Peter baute sich dann zusammen mit Schwager Lois Durnwalder ein Haus, anstelle der baufälligen Bürgermühle bei St. Veit herunter, und zog mit der Familie dort ein. Dann konnte sich die Mutter den Auszug selbst erwirtschaften. Er nahm sich ein Stück steiles Bürgerfeld und hielt eine Kuh, ein Schwein und Hennen. Nebenbei machte er Tischlerarbeiten. Er hatte sich selbst eine Hobelmaschine gebaut. Ich glaube, sie ist heute noch in Prags in Betrieb. 1929 kaufte er

ein Auto, mit dem er Taxifahrten machte. Im gleichen Jahr schenkte ihm Frau Paula Tochter Zenzi. Das erste Kind, ein Bub, wurde zu Burg geboren und starb bald darauf. Weil ihnen die Mutter auch hier keine Ruhe ließ, suchte er eine andere Bleibe weiter weg. In Südtirol fand er nichts Passendes. In Nordtirol im Unterinntal fand er einen schönen Hof mit ebenen Feldern, aber zwei Gehstunden vom Dorf Kirchberg entfernt. Hier hätte er das Auto gebraucht, das er aber nicht mitnehmen durfte, weil es in Italien gebaut war. 1933 zogen sie hinaus. Sie blieben aber nicht sehr lange, weil die Kinder, inzwischen kam Tochter Paula dazu, den langen Schulweg nicht derpäckten. Dann ging er wieder auf die Suche und fand ein kleines Anwesen im Dorf Truchtlaching, nahe am Chiemsee. Dort lebten sie sich sehr gut ein. 1939 kam noch Sohn Peter auf die Welt.

Nach dem Tod der Mesnermutter 1935 ging auch Paulas Schwester Maria zu ihnen nach Bayern. Die kleine Landwirtschaft machten die zwei Frauen. Peter zimmerter ganze Wohnungseinrichtungen in kunstvoller Einlegearbeit. Weil sie Sohn Peter den Barras (Militär) ersparen wollten, suchten sie in Österreich, wo die Militärpflicht noch nicht eingeführt war, einen Hof und fanden einen großen Vierkathof in Oberösterreich. Aber hier waren sie ganz abgelegen. In nächster Nähe war nur der Bahnhof und das Postamt. Ins Dorf brauchte man eine halbe Gehstunde. Alle Freundschaften aus Truchtlaching, auch die der Kinder, gingen in die Brüche und sie haben wochenlang nur mehr geweint. Umso mehr als Sohn Peter für untauglich erklärt wurde.



Peter Messner
†3.11.1992 ehemaliger
Besitzer des Kernergutes
in Unterseling

Daheim zu Burg wirtschaftete die Mutter mit Tochter Moidl und Dienstboten noch ein paar Jahre.



Maria Messner
und Johann Sinner

Maria rechts mit ihrer
Kusine Anna Schuster
(geb.1904 in Taisten) die
ab dem 10. Lebensjahr auf
Burg lebte und dort die
Jugendzeit verbrachte.
Oftmals wurden beide für
zwei Schwestern gehalten.

Dann heiratete Moidl den Ditterbauer Johann Sinner in Wiesen/Taisten und musste die bössartige Mutter zu sich nehmen. Diese musste dann von den Pächtern Butterschmalz bekommen. Das hat sie verkauft, der Tochter gab sie's nicht.

Pächter war dann ungefähr zehn Jahre lang Josef Durnwalder vom Mesner in St. Veit. Er musste aufgeben, weil seine Geschwister nicht ewig für ihn arbeiten wollten und Frau ging damals auch schon keine mehr da hinauf. Er brachte dann als Pächter die Familie Niederregger/Oberhofer. Sie waren nicht lange zi Burg. Niederregger war gesundheitlich angeschlagen und die Frau und ihre Schwestern waren Burg wohl nicht gewachsen.

Das war dann ihr Bruder David Oberhofer mit Frau Anna vom Trumpferhof in St.Veit. Bis die vier Kinder arbeitstüchtig waren, half ihm Bruder Zenz. Sie sagten immer: „Wir müssen ja nicht dableiben.“ Vielleicht hielten sie's deshalb an die zwanzig Jahre da oben aus.

1936 verkaufte Peter Messner Burg an den Geschäftsmann Ernst Schweitzer aus Welsberg um 60.000 Lire. Sonst hatte wohl niemand Interesse daran.

Nach Oberhofer wohnte ein deutscher evangelischer Pastor, meistens nur im Sommer, im Haus. Er wäre gern noch länger geblieben, aber Frau Berta Schweitzer wollte ihn weg. Sie hätte lieber einen richtigen Pächter gehabt, was auch nicht mehr klappte.

Danach war noch die Familie Gutweniger von der Brenngrube in Außerprags zi Burg. Sie hätten es gerne gekauft, bekamen es aber nicht.



Der Burger Hof wird saniert

Vor sieben Jahren schenkte Frau Berta Schweitzer Burg der Sozialgenossenschaft EOS, die dann das Feuerhaus renovierte. Eine bequeme Autostraße wurde gebaut. Der Burgerhof sollte ein Ort des Lebens, der Arbeit und des Lernens werden. Täglich wandert eine Schulklasse von der Haltestelle in St.Veit ga Burg. Ein Lehrer wohnt ständig oben. Auch das Futterhaus wird hergerichtet und der sogenannte Neubau, den Peter Messner in jungen Jahren aufbaute und als Mühle einzurichten gedachte, wurde wunderschön ausgestattet. Beides soll dann als Ausbildungsstätte für Jugendliche dienen.



Maria Th. Mair / Bach

IM GEDENKEN AN

HEIDI ELSA HEISS-BÜRGISSE



*11.11.1935 †15.11.2021

Als Eure Cousine möchte ich im Namen der Familien Heiss und Brunner einige Worte der Erinnerung und des ehrenden Gedenkens an Frau Heidi Bürgisser, unsere Tante, an Euch richten. Tante Heidi gehörte zu den wichtigen Frauen in unseren Familien. Wie unsere Mutter, Marianne Heiss, wie unsere gemeinsame Großmutter Emma Hellenstainer und ihre Schwester Therese, „Tante Theres“, war sie Ehefrau und Mutter, hat aber auch durch Energie und Tatkraft maßgebend dazu beigetragen, das Familienunternehmen, das Hotel Prager Wildsee, durch die Zeit zu bringen, über viele Jahrzehnte hinweg. Gerne erinnern wir uns daran, wie wir als Kinder um 1962/63 die Tante kennenlernten, ein wenig erstaunt über den unbekannteren, aber melodischen Schweizer Dialekt. Aber jede Befremdung verschwand sofort in Anbetracht der Freundlichkeit und Warmherzigkeit, mit der sie uns begegnete und sich nach unserem Wohlergehen wie unseren Vorlieben erkundigte. Und uns schien es auch passend, dass in einem großen Hotel in alpiner Traumlage eine Schweizer Chef-in das Ruder mit in der Hand hielt, was sich im Lauf der Zeit als Glücksfall erwies. Wir waren fasziniert von ihr und ihrem Mann, unserem Onkel Sepp, dem jüngeren Bruder unseres Vaters Wolfgang, der uns mit seinem spontanen Humor und oft frechem Charme zum Lachen brachte. Aber wir sahen im Lauf der Zeit auch die Sorgen, die die Führung des großen Hauses bereitete, das zwar eindrucksvoller war als unser „Elephant“, aber mit seiner kurzen Saison auch weit schwieriger zu lenken als ein Ganzjahresbetrieb. Wir hörten als Kinder erschrocken vom Großbrand des Hotels 1966

und den damit verbundenen Folgen, von den chronischen Schwierigkeiten der Personalsuche und der mühsamen Finanzierung notwendiger Investitionen. Aber wir erlebten die Tante trotz aller Sorgenlast nie unfreundlich und abweisend, mitunter zwar ein wenig klagend, aber immer von großer Freundlichkeit und von Familiensinn beseelt. Das färbte auf die Beziehung zu unserer Cousine Caroline ab, der wir uns von kleinauf nahe und verbunden fühlten, auch zu unserem Cousin Bruno, obwohl wir uns nicht so oft begegneten. An den Tod von Enkel Sepp, der im Februar 1985 nach langem Leiden verstarb, erinnern wir uns deutlich, und an das Bild, wie sein Sarg auf schneebedeckter Straße von Pferden vom Hotel zur Kirche gezogen wurde. Tante Heidi, noch nicht einmal 50 Jahre alt und ihre Familie traten nach seinem allzufrühen Ableben ein schweres Erbe an. Damit wuchs aber auch unsere Verbindung, besonders auch nach dem Tod unserer eigenen Eltern, 2002/2003, bei der uns Tante Heidi und Caroline liebevoll trösteten. Umso erfreuter sahen wir dann auch, wie das Hotel „Prager Wildsee“ zunehmend wieder auf die Erfolgsspur einschwenkte, zwar weiterhin von Sorgen belastet, aber mit dem Trio Tante Heidi, Caroline und Jens auf gutem Kurs. Und es war stets eine besondere Freude, der Tante zu begegnen, die im Alter eine humorvolle Originalität entwickelte, vor allem aber eine Vertrauensbeziehung, die uns in den letzten Jahren sehr nahe brachte. Ihr plötzlicher Tod in der Geburtsheimat Zürich, der trotz des hohen Alters unerwartet eintraf, hat uns sehr berührt. Mit Tante Heidi ist die letzte Vertreterin unserer Eltern-Generation von uns gegangen. Wir denken mit Dankbarkeit und Zuneigung an sie zurück, in der Gewissheit, dass sie an der Verbundenheit zwischen unseren Familien einen großen Anteil hat. Eine Verbundenheit, die so bleiben soll, das wäre gewiss in ihrem Sinne. Lebe wohl, Tante Heidi, wir werden Dich auch in Brixen nicht vergessen.

Elisabeth Heiss



IM GEDENKEN AN

MARIA KASSIEL



*06.02.1946 †22.12.2021

Maria Kassiel wurde am 06.02.1946 am Gollhof geboren und verbrachte dort ihr bescheidenes Leben. Sie ist als zweite von vier Kindern geboren und ihre Eltern waren Michael Kassiel und Cäcilia Troger. Sie besuchte die Volksschule in Schmieden und war immer schon eine ruhige Person.

Ihr größtes Hobby war das Stricken und sie verbrachte damit viele Stunden. Viele Jahre brachte Maria die Milchkannen zu Fuß zur Milch-Sammelstelle. Am Hof half sie immer und überall sehr fleißig mit und das trotz ihrer Beeinträchtigung, bis ihre Kräfte langsam nachließen. Danach vertrieb sie noch viel Zeit mit zeichnen und einiger Hausarbeiten, was ihr immer wieder große Freude bereitete. Routinearbeiten, wie beispielsweise das Aufräumen der Küche nach dem Mittagessen, waren für sie immer wichtig.

Die letzten 15 Jahre wurde Maria vom Hauspflegedienst und von den Angehörigen sehr liebevoll und mit viel Geduld gepflegt. Zuletzt verbrachte sie die Jahre zufrieden im Bett, wo sie sich immer freute, wenn jemand in ihr Zimmer kam und sich mit ihr unterhielt. Sie mochte es immer sehr, anderen etwas über ihr Leben und über ihre früheren Arbeiten zu erzählen. Ihr Lieblingsessen war bis zum Schluss Nudeln und auf den täglichen Kaffee wartete Maria immer sehnsüchtig. Bis zu ihrem Lebensende war sie immer für alles sehr dankbar und zufrieden. Mit kleinen Gesten konnte man sie glücklich machen.

Der Glaube an Gott und die Liebe zu ihren Liebsten waren die tragenden Stützen in ihrem Leben. Unsere Maria wurde am 22.12.2021 erlöst und konnte zu Gott und zu ihrer lieben Schwester Theresia heimkehren, die ihr vor zwei Jahren voraus gegangen ist.

Maria, ruhe in Frieden!

„Der Tod ist nicht das Ende, nicht die Vergänglichkeit, der Tod ist nur die Wende, Beginn der Ewigkeit.“



TRAUUNGEN



Barbara Steiner
&
Harald Jans

getraut in St. Veit in Prags
am 09.10.2021



DIE NEUGEBORENEN



BEN JESACHER
geb. am 07.08.2021
der Magdalena Plitzner
und des Bernd Jesacher



LEON JESACHER
geb. am 17.11.2021
der Sabine Sinner
und des Hannes Jesacher

MAX INNERBICHLER
geb. am 26.09.2021
der Sarah Unterberger
und des Markus Innerbichler



GRETA TEMPELE
geb. am 15.12.2021
der Monika Patzleiner
und des Stephan Tempele

EMIL UNTERGASSER
geb. am 19.08.2021
der Carmen Pioner
und des Tom Untergasser



JONATHAN JANS
geb. am 23.12.2021
der Barbara Steiner
und des Harald Jans



(K)EIN TOLLER KÄFER

Flächige Borkenkäferschäden auf der Sonnenseite von Rosen/Antholz

Der Buchdrucker, ein nur 4 mm großer Borkenkäfer hat aufgrund der Schadereignisse der vergangenen 3 Jahre, zu einer, in Südtirol noch nie da gewesenen Massenvermehrung angesetzt. Seine wissenschaftliche Bezeichnung: *Ips typographus*, achtzähliger Fichtenborkenkäfer



Ips typographus/Achtzähliger Fichtenborkenkäfer

Vor allem 2 Faktoren haben zusammengespielt und die Massenvermehrung bewirkt: das durch den VAIA - Windwurf und die 2 Schneedrücke in unseren Wäldern massenhaft anfallende Brutmaterial, und die warme, trockene Wetterperiode Ende Mai/Anfang Juni.

Wie alles in der Natur sind auch die Zusammenhänge in der Biologie der Borkenkäfer sehr komplex.

Vorab soll nicht unerwähnt bleiben, dass es in der Natur einen „Schaden“ immer nur aus dem menschlichen Verständnis heraus gibt. In der Natur ist es eigentlich nur eine Störung. Im Kreislauf des Waldes hat dieser kleine Käfer die wichtige Aufgabe, geschwächte oder absterbende Bäume abzutöten, und sie für weitere Holz abbauende Insekten, Mikroorganismen und Pilze aufzubereiten. Damit schafft er wieder Kleinstlebensräume und forciert die Umwandlung von Holz zu Humus. Er selbst dient anderen Tieren wieder als Nahrung, so verspeist der Dreizehenspecht mit Vorliebe

Borkenkäfer. Einzelne braune Bäume oder einzelne Käferester, wie es sie immer schon gab, sind deshalb lediglich ein ästhetisches, wenn auch ungewohntes Problem.

Der wirtschaftliche Schaden entsteht in diesem Fall durch die Wertminderung des Holzes. Die Buchdrucker schleppen Pilzsporen in den Baum ein, der das Gewebe um das Einbohrloch herum schädigt (nekrotisiert) und zur typischen Blaufärbung des Splintholzes führt. Die technischen Eigenschaften des Holzes werden durch diesen Käfer nicht beeinträchtigt.

Ein flächiger Befall führt aber auch zur Zerstörung wichtiger, alter Waldbestände, die Nutzung des wertvollen Rohstoffes Holz fällt in solchen Flächen für viele Jahrzehnte weg. In Wäldern, die Schutzaufgaben erfüllen, kann das flächige Absterben von Fichtenwäldern auch zu einem Sicherheitsproblem für darunterliegende Infrastrukturen führen, auch die Waldbrandgefahr steigt beträchtlich. In solchen Lokalitäten werden Aufforstungen unumgänglich sein um die Schutzfunktion möglichst bald wieder zu gewährleisten. Indem die Fraßgänge der Larven und die eingeschleppten Pilzsporen den Saftstrom im Baum von der Krone zur Wurzel unterbrechen, „verhungert“ die Wurzel und der Baum stirbt langsam ab.

Auch der Wassertransport in die Krone wird dadurch unterbrochen, es kommt zu einer Art „Wasserstau.“ Um den Borkenkäfer ist es in den letzten Jahrzehnten in unserem Lande recht ruhig geblieben. Unsere Baumarten wachsen in ihren optimalen Wuchsgebieten, und es kam aufgrund der Witterung lediglich zu vereinzelt Borkenkäferbefall. Diese Situation hat sich in den letzten Jahren schlagartig geändert. Wegen der genannten Schadereignisse gab es riesige Mengen an umgeworfenen oder gebrochenen Bäumen, die überall verstreut waren. Der Buchdrucker fand ein regelrechtes Schlaraffenland vor,

und begann sich rasant zu vermehren. Das einzige was ihn noch einzubremsen vermochte, war die nasse und kühle Witterung im Frühjahr der letzten beiden Jahre.

Durch die warmen und trockenen Wochen Ende Mai/Anfang Juni diesen Jahres, konnte er „den Turbo zünden.“

Es war für die Käfer ein leichtes, die unzähligen geschwächten Bäume des Schneedruckholzes zu befallen. In Zonen, wo es kaum liegendes Holz gab, befahl er stehende Bäume, die jetzt als braune Baumleichen ins Auge stechen. Normalerweise widerstehen gesunde, vitale Bäume einem Käferangriff durch vermehrte Harzbildung, erst wenn ca. 200 Käfer zeitgleich einen Baum attackieren, muss er die Waffen strecken. Dabei bohren sich als erste die Männchen in die Rinde ein, und legen die sogenannte Rammelkammer an. Durch ausgedehnte Duftstoffe locken sie weitere Männchen und Weibchen an. Ein Männchen begattet bis zu 3 Weibchen, die in Richtung der Stammachse den Muttergang anlegen und auf beiden Seiten Eier ablegen, bis zu 50 Stück. Die Larven fressen quer zum Stamm und verpuppen sich am Ende des Ganges. Dadurch entsteht mit etwas Fantasie das Bild eines alten Buchdruckers, was zur Namensgebung des Buchdruckers führte.



Einbohrlöcher, Muttergänge und Fraßgänge der Larven des Buchdruckers

Nach 8 -10 Wochen verlässt der junge Käfer den Baum und kann bei günstiger Witterung eine neue Käfergeneration gründen.

Leider war das heuer der Fall und mit jeder Generation verzehnfacht sich die Käferpopulation.

Die erwachsenen Käfer überwintern in der Bodenstreu oder hinter der Rinde, beginnen im Frühjahr bei ca. 15° C zu schwärmen und Bäume in der Nähe zu befallen. Bei günstigen Verhältnissen können aus einem Baum bis zu 200.000 junge Käfer ausfliegen!

Nach großen Schadereignissen kann eine Massenvermehrung des Borkenkäfers nicht verhindert werden. Durch gezielte Maßnahmen kann seine rasante Entwicklung allerdings punktuell gebremst werden. Das Um und Auf dabei ist die Beobachtung der Umgebung von Käferestern im zeitigen Frühjahr, um neu befallene Bäume zum richtigen Zeitpunkt zu schlägern und aus dem Wald zu transportieren.



Bohrmehlsuren auf der Rinde als Zeichen des Befalls

Eine Alternative kann die mechanische Bearbeitung der befallenen Rinde sein. Aber auch hier ist wieder zu differenzieren. Käferbäume, bei denen die Rinde bereits abgefallen ist, sollen stehen gelassen werden. Sie erfüllen noch wichtige Aufgaben für Tiere die im Totholz leben, üben noch einige Jahre Schutzfunktionen aus und können gesunde Nachbarbäume vor starker Sonnenbestrahlung schützen. Die Entwicklung wird noch einige Jahre weiter gehen, bis die Population - aus noch nicht restlos bekannten Gründen - zusammenbricht. Entscheidend für die weitere Entwicklung wird wieder das kommende Frühjahr. Feuchtes, kaltes Wetter behagt den Borkenkäfern überhaupt nicht. Trockene Kälte bis -20°C macht ihm nichts aus, weil er eine Art Frostschutzmittel einlagern kann. Die Förster überwachen die Käferentwicklung mit Borkenkäferfallen um einen Überblick über den Zeitpunkt des Fluges und Anhaltspunkte über eine Massenvermehrung zu bekommen. Zur Bekämpfung dienen sie nicht.



Borkenkäferfalle zum Monitoring

Dieser kleine Käfer führt uns wieder mal vor Augen, wie hilflos wir Menschen, die wir uns so mächtig fühlen, gegenüber Naturereignissen sind. Er zeigt uns aber auch, dass es in der Natur keine einfachen Zusammenhänge gibt, weil alles vernetzt ist. Der *Ips typographus* zeigt dem Homo sapiens, dass nicht alles planbar ist, und der Mensch nicht alles im Griff hat. Irgendwie auch wieder beruhigend...

Forstinspektorat Welsberg, Dr. Günther Pörnbacher

KLEIDERKAMMER IN TOBLACH

Der Klimawandel ist für uns alle eine große Herausforderung geworden. Jeder sollte schauen, weniger zu konsumieren und Dinge wiederzuverwenden oder wiederzuwerten, um Verschwendung zu vermeiden.

Die Wiederverwendung von Kleidungsstücken ist ein kleiner, täglicher Beitrag, den wir für unsere Umwelt und unsere Gemeinschaft umsetzen können.

Wir möchten uns herzlich bedanken bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die bereits viele schöne Kleiderstücke bei unserer neuen Kleiderkammer abgegeben haben.

Ab Jänner 2022 steht die Kleiderkammer (im ersten Stock des Bahnhofsgebäudes) sowohl für die Abgabe als auch für die Abholung der Kleiderstücke mit folgendem Stundenplan zur Verfügung:



| | |
|-----------------------|---------------------------------|
| Samstag, 08. Jänner | von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr |
| Dienstag, 18. Jänner | von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr |
| Samstag, 05. Februar | von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr |
| Dienstag, 15. Februar | von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr |
| Samstag, 05. März | von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr |
| Dienstag, 15. März | von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr ... |

und jeweils am **ersten Samstag** und **dritten Dienstag** jeden Monats.

Die Kleiderkammer steht jedem, niemanden ausgeschlossen, zur Verfügung, um darin gute Kleidung, die nicht mehr getragen wird abzugeben und auch um sich selbst etwas abzuholen und mitzunehmen...

Das Abholen der Kleidungsstücke ist kostenlos.

Auf freiwilliger Basis kann man eine Spende für die Vinzenzkonferenz machen.

Die Toblacher Vinzenzkonferenz

Wenn jemand gerne bei der Annahme oder der Verteilung der Kleidungsstücke mithelfen möchte, kann er sich gerne an Erich Gutwenger Handy: 339 1056883 wenden.

DIE FLUT DER CAMPER

Die Sommerzeit ist für Urlauber mit Campingwagen eine Zeit, wo sie in freier Natur, ob auf Campingplätzen oder nicht, den Urlaub gestalten und genießen können. Wer einen Campingplatz ansteuert hat sicher eine ruhige und erholsame Urlaubszeit.

Für die anderen, die sich erst einen Stellplatz oder Parkplatz suchen und ergattern müssen, gilt das weniger. Meistens werden Plätze angepeilt, wo ein öffentlicher Brunnen nicht weit ist. Dann gilt es zu spekulieren, wo man das Abwasser und den Abfall entleiden kann. Wer über den Tag dann einen Parkplatz gefunden hat, weiß, dass er nicht zu lange hier parken kann (24 Std.) Dies alles bringt ein ständiges Fahren besonders am Abend mit sich. Da der Prager Wildsee in aller Munde ist, peilen sicher viele hier einen Stellplatz an. So konnte man im letzten Sommer beobachten, dass an Spitzentagen über 100 Camper sich im Tal aufhielten.

Abgesehen von dem nicht regulären parken, möchte ich noch auf etwas anderes hinweisen. Jeder Gastbetrieb, Zimmervermieter, Hotels usw. muss vom Gast die Tourismusabgabe kassieren. Hier fehlt diese Abgabe komplett!! Ist das nicht ein großes Ungleichgewicht?? Besonders hier im oberen Pustertal weiß man, dass viele Camper nur irgendwie geduldet sind.

So sollten sich alle Gemeinden im oberen Pustertal mit der Bezirksgemeinschaft zusammensetzen, um hier eine geregelte Lösung zu finden!

Magdalena Auer



BETREIBERWECHSEL IM BUSBEREICH

DIE GRÖSSTE VERÄNDERUNG IM BEREICH DER SÜDTIROLER BUSDIENSTE SEIT JAHRZEHNEN

Eine wichtige Änderung für die schrittweise Neuorganisation der lokalen Busdienste stand an. So wurden ab Sonntag, den 12. Dezember 2021 die außerstädtischen Busdienste im Eggenatal, Wipptal, Hochpustertal und Ahrntal und Bruneck von den neuen Konzessionären übernommen.

Das Ausschreibungslos für das Hochpustertal ging an die Bietergemeinschaft Serbus/Taferner/Seiwald/Holzer.

DAS MOBILE TICKETING:

Für die Inhaber des Südtirol Passes oder Euregio Family Passes gibt es die zusätzliche Möglichkeit, Bus- und Bahnfahrten vorab über die Südtirolmobil-App zu entwerfen. Der Gang zum Entwertungsgerät unmittelbar vor Fahrtantritt erübrigt sich dadurch, etwa wenn auf Bahnhöfen vor den Automaten zu den Stoßzeiten großer Andrang herrscht, wenn die Entwertungsgeräte defekt oder nur mit Umweg zu erreichen sind. Die Digitalisierung schreitet rasch voran und neue Standards halten Einzug in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen. Für die Fahrgäste bedeutet dies in naher Zukunft eine weit gehende Unabhängigkeit von Fahrschein- und Entwertungsautomaten und eine größtmögliche Flexibilität bei der Nutzung von Bus und Bahn. Insgesamt erleichtert die Digitalisierung nicht nur unseren Alltag, sondern sie bringt auch einen weiteren Quantensprung für eine intelligent vernetzte, smarte und klimafreundliche Mobilität.

Das ausschließlich mobile Entwerfen des Südtirol Pass und Euregio Family Pass wird auf einigen Bussen zum Einsatz kommen, die nicht mit Entwertungsgeräten ausgestattet sind. Ausgehend von der Online-Verbindungssuche auf der App „südtirolmobil“ kann die gewählte Bus- oder Bahnfahrt mit wenigen Klicks jederzeit bis maximal eine Minute vor fahrplanmäßiger Abfahrt gebucht, entwertet und gegebenenfalls bis zu diesem Zeitpunkt auch storniert werden. Für die Fahrscheinkontrolle ist das Smartphone mit der als „aktiv“ angezeigten Fahrt dem Busfahrer beziehungsweise dem Kontrollpersonal vorzuweisen. Detaillierte Informationen dazu gibt es auf der Webseite südtirolmobil.info unter „Südtirol Pass“ und „Euregio Family Pass“. Ein Erklärvideo zum mobilen Entwerfen findet man auch unter folgendem Link: <https://youtu.be/rjrmFHHUE>

NACHBARSCHAFT ST. VEIT - NEUWAHL

Bei der letzten Vollversammlung der Nachbarschaft St. Veit, am 29.10.2021, wählten die Mitglieder die neuen Verwaltungsorgane und Rechnungsprüfer. Der langjährige Obmann Steiner Heinrich hat sich nicht mehr der Wahl gestellt, weder als Obmann noch als Ausschussmitglied.

Bei dieser Gelegenheit wurde dem scheidenden Obmann recht herzlich gedankt, für seine jahrelange, vorbildhafte Arbeit, seinen großen, unermüdeten Einsatz, seinen Dienst für die Allgemeinheit und seine Hilfsbereitschaft und Mühe. Auch den Ausschussmitgliedern gilt ein großer Dank.

In der Amtszeit von Steiner Heinrich wurden viele verschiedene Arbeiten in Angriff genommen.

Es wurde die Gerätehalle gebaut, für den Friedhof in St. Veit ein Wassertrog angeschafft, es wurden Wege saniert, Holz geschlägert. Die Wasserleitung wurde erneuert, Feuerwehrschränke und Kästen für Hydrantenzubehör angekauft und vieles mehr. Weiters wurden auch jedes Jahr Beiträge gewährt und zwar für die Freiwillige Feuerwehr Prags, Musikkapelle Prags, Grundschule Prags, Männerchor Prags. Auf Anfrage wurden auch Beiträge genehmigt wie z.B. für die Pfarrei St. Veit, für den Kirchenchor St. Veit, den Kindergarten, für die Viehversicherung Prags usw.

Genehmigt wurden auch größere, außerordentliche Beiträge für:

- › Den Kauf eines Schneeräumungsfahrzeuges
- › Die Restaurierung bzw. Sanierung des Pfarrhauses in St. Veit
- › Den Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges (FF)
- › Den Kauf eines Vereinsbusses (Sportverein Prags)
- › Den Ankauf eines Loipenspurgerätes (Tourismusverein Prags)
- › Die Unwettergeschädigten in Schmieden

DER NEUGEWÄHLTE AUSSCHUSS, FÜR DIE NÄCHSTEN DREI JAHRE, IST FOLGENDER:

| | |
|----------------------|----------------------|
| Paul Leitner | Obmann |
| Florian Appenbichler | Obmannstellvertreter |
| Reinhold Durnwalder | Ausschussmitglied |
| Markus Innerbichler | Ausschussmitglied |
| Dietmar Schuster | Ausschussmitglied |

DIE FOLGENDEN PERSONEN WURDEN WIEDER BESTÄTIGT:

| | |
|---------------------------------|--------------------|
| Josef Steinwandter | Kassier |
| Richard Nocker und Josef Putzer | Rechnungsrevisoren |
| Stefania Leitner Santer | Schriftführerin |

Dem neuen Ausschuss wünscht man viel Energie und Schaffensfreude.

FEUER UND FLAMME – OHNE RAUCH!

Auszug aus der Broschüre: Feuer und Flamme – ohne Rauch. Eine Informationsbroschüre der Hafner und Kaminkehrer im LVH in Zusammenarbeit mit der Landesagentur für Umwelt Autonome Provinz Bozen Südtirol

HEIZEN MIT HOLZ: DIE VORTEILE

Holz ist der älteste Brennstoff der Menschheit. Entscheidend für seine Nützlichkeit ist der hohe Heizwert und die lange Brenndauer.

INDIVIDUELLER NUTZEN

- › Behagliche Wärme durch besondere Heiztechniken und optische Effekte (Sichtfeuer)
- › Vielfalt an Heizsystemen ermöglichen die Einzelraumheizung oder die Heizung von gesamten Wohnungen und Häusern
- › Versorgungstechnik kann ganz den Bedürfnissen des Betreibers angepasst werden.

ÖKOLOGIE

- › Nachwachsender Rohstoff
- › CO₂-neutral. Bei der Verbrennung wird genau so viel CO₂ freigesetzt, wie der Baum während seines Lebens aus der Luft absorbiert hat und wie folglich auch anfällt, wenn das Holz im Wald verrottet.
- › Moderne Heizsysteme garantieren optimale Verbrennung und geringe Umweltbelastung.

WIRTSCHAFT

- › Lokale Arbeitsplätze werden durch den einheimischen Anbau von Holz und durch die Produktion von Pellets/ Briketts gefördert.
- › Geringe Kosten und weniger Umweltbelastung durch den kurzen Brennstofftransport.
- › Der Wald wird kostendeckend aufgeräumt und somit dem Schädlingsbefall entgegengewirkt.



unplash.com / Sanna Mörz

BRENNSTOFF ODER ABFALL?

Trockenes, naturbelassenes und unbehandeltes Holz ist zusammen mit der richtigen Heiztechnik Voraussetzung für eine gute Verbrennung.

Nur dadurch lassen sich Feinstaub und Umweltbelastungen geringhalten.

WAS IST ERLAUBT?

- › Stückholz – trocken, naturbelassen und unbehandelt
- › Holzbriketts
- › Pellets
- › Hackschnitzel
- › Holzreste aus Sägereien, unbehandelt
- › Reisig, Zapfen

WAS IST NICHT ERLAUBT? KEINE ABFÄLLE IN DEN OFEN!

- › Papier, Zeitungen, Illustrierte
- › Karton, Verbundstoffe (Tetra Pak), Verpackungen
- › Kunststoffe jeglicher Art
- › Behandeltes Holz, Sperrplatten
- › Restholz von Baustellen/Gebäudeabbrüchen
- › Altholz von Möbeln, Fenstern, Türen, Böden
- › Verpackungsholz (Kisten, Harasse, Paletten)
- › Produktionsabfälle aus Tischlereien, Zimmereien

BEDIENUNGSFEHLER:

WAS SIND DIE FOLGEN?

Wer zu Hause Altholz oder gar Abfall verbrennt oder die Heizanlage nicht richtig bedient, schadet sich auch selbst: man belastet seine unmittelbare Umgebung mit Dioxinen und Schwermetallen, erhöht die Gefahr von Kaminbränden, verteuert die Wartung und reduziert die Lebensdauer der Heizanlage. Die gesundheitlichen Auswirkungen reichen von Atemwegserkrankungen wie chronischem Husten, Bronchitis, Asthmanfälle, Lungeninfektionen bis hin zur Zunahme des Krebsrisikos und der Herz-Kreislauf-Beschwerden.

10 TIPPS FÜR DAS RICHTIGE HEIZEN MIT HOLZ FÜR EINEN SICHEREN, SPARSAMEN UND SAUBEREN BETRIEB DER HEIZANLAGE



unplash.com / Alex Chernobob



unplash.com / Jocka Weber

1. RICHTIGER BRENNSTOFF

Trockenes, naturbelassenes und unbehandeltes Holz oder Holzbrennstoffe. Weniger als 20% Restfeuchte.

2. RICHTIG LAGERN

Holz bereits gespalten, trocken und gut durchlüftet lagern. Mindestens 2 Jahre.

3. RICHTIG BEDIENEN

Vor dem Anzünden die Luftklappen und den Kamin-schieber voll öffnen.

4. RICHTIG EINFÜLLEN

Mit sogenannten Anfeuerhilfen, wie Holzwolle oder Holzspäne. Papier ist zulässig, aber nur in kleinen Mengen. Durch das Anfeuern von oben wird deutlich weniger Rauch erzeugt.

5. RICHTIG ANFEUERN

Mit sogenannten Anfeuerhilfen, wie Holzwolle oder Holzspäne. Papier ist zulässig, aber nur in kleinen Mengen. Durch das Anfeuern von oben wird deutlich weniger Rauch erzeugt.

6. RICHTIGE VERBRENNUNG

Während das Feuer brennt, bleiben die Luftklappen zur Gänze offen. Eine helle, gelb-rötliche und lebhaftes Flamme ist Anzeichen für ausreichend Luftzufuhr. Die Luftöffnungen schließen, sobald die Gasbildung abgeschlossen ist und die Glut nur noch kurze, blaue Flämmchen aufweist. Ein Nachlegen von neuem Brennstoff darf nur auf die Glut erfolgen.

7. RICHTIG REINIGEN – DURCH DEN BETREIBER

Bei guter Verbrennung genügt das Entfernen der Asche aus dem Feuerraum in größeren Zeitabständen, Bedienungsanleitung beachten. Wichtig ist, dass die Asche die Luftzufuhr nicht behindert. Feine, grau-weiße Aschepartikel sind Ausdruck einer vollständigen Verbrennung.

8. RICHTIG WARTEN – DURCH DEN FACHMANN

Die Kontrolle und Überprüfung der mechanischen und elektronischen Teile der Anlage erfolgen regelmäßig einen befähigten Fachbetrieb. Der Kaminkehrer sorgt für eine regelmäßige Reinigung der Kamine und Feuerstätten. Dadurch werden die Feinstaubemissionen reduziert, wertvoller Brennstoff eingespart, die Kaminbrandgefahr verringert sowie eventuelle Schäden und Probleme frühzeitig erkannt.

9. RICHTIG INFORMIEREN

Es ist ratsam, sich beim Kauf von Öfen oder Herden an einen Fachmann zu wenden. Richtig dimensionierte Anlagen ermöglichen einen optimalen Betrieb, eine saubere Verbrennung und einen hohen Wirkungsgrad.

10. RICHTIG INSTALLIEREN

Nur der Fachmann (Hafner oder Installateur) darf einen Ofen/Herd installieren. Der Kaminkehrer muss vor der Installation die Eignung des Kamins bescheinigen. Für neue Anlagen muss eine Konformitätserklärung ausgestellt werden

DIE VIELFALT DER HEIZSYSTEME:

Es ist äußerst wichtig, den Hafnermeister und den Kaminkehrer frühzeitig in die Planungsphase mit einzubeziehen. Diese Fachleute helfen das geeignete Heiz- und Kaminsystem auszuwählen und beraten den Kunden über die neuesten technischen Möglichkeiten

ESSEN AUF RÄDERN

Die Dienstleistung „Essen auf Rädern“ gibt Senioren, Menschen mit Behinderung und anderen Menschen in schwierigen Lebenslagen die Möglichkeit, über die Hauspflege einmal am Tag eine warme Mahlzeit ins Haus zugestellt zu bekommen. Ein Teil der Kosten geht zu Lasten der öffentlichen Hand. Der Nutzer beteiligt sich am festgelegten Tarif und zwar im Rahmen des jeweiligen Einkommens und Vermögens (D.L.H. vom 11.08.2000 Nr. 30 in geltender Fassung). Die Mahlzeiten für die Gemeinde Prags werden im Seniorenwohnheim in Niederdorf zubereitet und von vielen freiwilligen Helfern aus Prags von Montag bis Freitag zugestellt. Damit der Dienst aktiviert wird, muss im Sozialsprenkel in Innichen, In der Au 6 (Tel. 0474 919909) ein entsprechender Antrag gestellt werden. Ebenso können dort allfällige Informationen eingeholt werden.



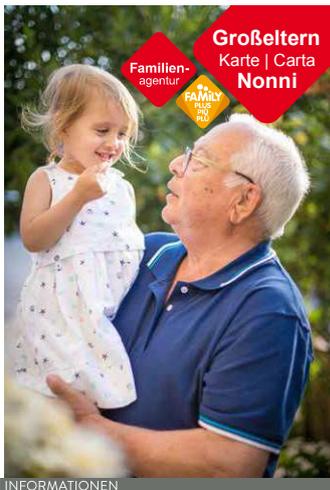
GROSSELTERN KARTe

Für Enkelkinder ist es eine Bereicherung, Großeltern zu haben: Sie verbringen in der Regel viel Zeit mit ihren Enkeln, spenden Liebe und Zuneigung, sorgen für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Und auch Eltern profitieren von Großeltern: Häufig sind es die Großeltern, die einen großen Beitrag dazu leisten, dass Eltern Beruf und Familie vereinbaren können oder die ihnen zu mehr Freizeit verhelfen. Großeltern unterstützen die Familie häufig genau dort, wo Hilfe notwendig ist.

Die Großelternkarte ist eine persönliche Vorteilskarte, mit der Inhaber Ermäßigungen und Vorteile in Geschäften und Einrichtungen in Südtirol bekommen.

Die Karte kann von Großeltern (Großmutter, Großvater), die in Südtirol ansässig sind und mindestens einem minderjährigen Enkelkind kostenlos beantragt werden.

**JETZT DIE GROSSELTERNKARTE
BEANTRAGEN UND IN GESCHÄFTEN
UND EINRICHTUNGEN NUTZEN!**



INFORMATIONEN

Sollten Sie noch zusätzliche Fragen haben, können Sie sich an die Familienagentur wenden:
Tel. 0471/418389 oder 0471/418360,
E-Mail: efpsuedtirol@provinz.bz.it oder auf der Homepage:
<https://www.provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/familie/grosselfternkarte.asp>

NEUES VOM BEREICH FAMILIE

EINFÜHRUNG ASSEGNO UNICO IM MÄRZ 2022



emphatic.com / Notizen - Dambro

ÄNDERUNGEN RENTENMÄSSIGE ABSICHERUNG ERZIEHUNGSZEITEN

Mit einer Änderung des Regionalgesetzes 1/2005 wurden im Herbst 2021 einige Neuerungen für den regionalen Beitrag für die rentenmäßige Absicherung der Erziehungs- und der Pflegezeiten gutgeheißen. AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE Seite / Pag. 2 Die wesentlichste Neuerung betrifft die Ausdehnung der Dauer der Beitragszahlung: Diese ist künftig für den Zeitraum von insg. 33 Monaten (von der Vollendung des dritten Lebensjahres des Kindes) vorgesehen. Für jene, die eine Aufstockung der Vorsorgebeiträge bei Teilzeitarbeit beantragen möchten, gilt als Limit die Vollendung des fünften Lebensjahres des Kindes. Die Höhe des Beitrages bleibt unverändert. Allerdings muss die Antragstellerin (der Antragsteller) künftig entscheiden, ob der Beitrag zur Unterstützung der Pflicht- oder der Zusatzvorsorge verwendet werden möchte. Maximal können damit Nichterwerbstätige und Arbeitnehmende 18.000 Euro für die rentenmäßige Absicherung der Erziehungszeiten bei den Pflichtbeiträgen erhalten, Selbstständige und Freiberufler 8.000 Euro. Neu ist, dass erstmals auch Hausangestellte mit bis zu 8.000 Euro unterstützt werden, wenn sie in einen Zusatzrentenfonds Einzahlungen vornehmen. Künftig soll die Bearbeitung der Ansuchen und die Beitragsauszahlung schneller erfolgen, da u.a. eine Überprüfung der Versicherungsauszüge und der INPS-Daten entfällt. Insgesamt haben bisher 1.160 Personen in Südtirol diesen Beitrag für die rentenmäßige Absicherung der Erziehungszeiten erhalten. Informationen zum Beitrag gibt es online oder bei den Patronaten. Zudem arbeitet mein Team gerade, gemeinsam mit den Patronaten und der ASWE, an einer Neuauflage der Vortragsreihe „Mami sorgt vor“.

Nach mehrmaligen Verschiebungen steht nun fest, dass ab März 2022 das neue einheitliche staatliche Familiengeld (Assegno unico) starten kann. Nach einem „Brücken-Beitrag“ (Assegno Ponte), der von Juli bis Dezember 2021 für eine eingeschränkte Zielgruppe ansuchbar war, können ab Jänner 2022 über ein Patronat oder online auf der Seite der INPS die Familien um die neue finanzielle Unterstützung ansuchen. Die Höhe des Beitrages hängt von der Familienzusammensetzung (z.B. wie viele minderjährige Kinder, Kinder/Familienangehörige mit Behinderungen) und von der wirtschaftlichen Situation der Familie, welche mit der staatlichen ISEE berechnet wird, ab. Neu ist allerdings, dass auch Familien mit einem ISEE-Wert von über 40.000 Anspruch auf das Familiengeld haben, ihnen stehen 50 Euro pro Kind zu.

JAHRGANGSFEIER DER 65 JÄHRIGEN VON PRAGS

65

Einladung zim Jahrgangstreffn

Graß: Enk lüba Jahrgangstleit
nouch 5 Jahr, in 16. Oktober 2021, sich widdo soweit,
dassmo zomme kem
um gemeinsam epas zı untoneim.
mit guten Humor und heilerem Lochn
wearmo ins an bsundan Toug mochn.



Um 08:00 Uhr startn mir in St. Veit mitm **Steiner Bus**
zuisteign an olle Holtestellen und ban Durchloss.
In Steinhaus nemmo die Gondli sem, um afn Klausberg zı kem,
in do **Kristallalm** stärkmo ins fescht
ba an gutn Frühstück und a Glasl Prosecco zı guito lescht.
Donouch besichtig mir in **Klimastolln in Prettau**,
die Luft weart sein gor a bissl rauh,
deswegn nempas epas Worms mite-sell war meine Bitte.
Numittog mochnmo die **Schloß Neuhaus Runde** in Gais.
In do Schloßkerche mochnmo Holt, in Herrgott zı dankn für Großis und Kleins.
Und i glab do Hango mocht sich a Jongsem bemerkbor
in do **Sportbar** Mitanordn in **Pfaffen**. Ich jo klar,
lossmo ins schmecken a Pizza gonz feiw-
a schiende Tagesausklong solls jo sein.

Kosten: Berg- und Talfahrt mit Frühstück und Führung in Prettau: 38,00 € pro Person
Busspesen: je nach Personenanzahl

Anmeldung bis spätestens Freitag 08.10.2021
Bei Helga: +39 340 2729185

Mir freidin ins af an gemeinsamen Tougl!

An die Corona-Vorschriften mißn mir ins halten: Grüner Pass und Mundschutz!



In Regenmüntel, Stiefel und Helm beginnt das Abenteuer Stollen in Prettau



Unsere Einladungen von Helga liebevoll gebastelt.



Auf der Kristallalm v.l.n.r.: Agnes, Christl, Margit, Maria, Burgl, Liesl und Sepp



Andacht in der Kapelle von Schloss Neuhaus mit Hochw. Peter



Eine Kerze als Dank



Vor der Kapelle v.l.n.r.: Peter, Helga, Liesl, Maria, Agnes, Burgl, Margit, Sepp, Christl

Am Abend ging es dann nach dem Pizzeessen mit dem Bus heimwärts. Zufrieden und mit großer Dankbarkeit, auch an die Organisatorin Helga, dass wir einen so schönen Tag in froher Gemeinschaft und Harmonie in der herrlichen Landschaft verbringen durften, verabschiedeten wir uns mit den Wünschen und der Hoffnung gesund zu bleiben, um beim nächsten Jahrgangstreffen in fünf Jahren wieder dabei zu sein.

65



Foto: Ando Fuchs

FERRAGOSTO, EIN SURREALER BESUCH

„Das seltsame Gefährt aus balladesken Zeiten ganz unverändert überkommen und so eigentümlich schwarz, wie sonst unter allen Dingen nur Särge es sind, - es erinnert an lautlose und verbrecherische Abenteuer in plätschernder Nacht, es erinnert noch mehr an den Tod selbst, an Bahre und düstere Bedrängnis und letzte schwierige Fahrt.“
(Thomas Mann, *Der Tod in Venedig*)

Es war ein seltsames Ereignis, als am 15. August, von 6:00 bis 08:00 Uhr früh eine schwarze Gondel aus Venedig einsam durch das Spiegelbild des Prager Wildsees glitt. Der Klang von Pixners Harmonika war leise, kaum wahrnehmbar, im Einklang zur morgendlichen Stille, die ganze Aktion nicht unumstritten, ohne eindeutiger Aussage nur spärlich angekündigt, doch von poetischer Kraft getrieben.

Warum unternimmt man ein solch aufwendiges Unterfangen? Weshalb bemüht man einen Gondoliere in typischer Kleidung, schwarz-weiß gestreift mit Strohhut, sein wertvolles Gefährt von der Lagune an den Dolomitensee zu verfrachten? Noch dazu an Ferragosto, was hat der hier verloren? Haben wir nicht schon genug ‚Karneval‘ am See? Der Sinn der widersprüchlichen Kunstaktion liegt im bewusst gewählten Zeitpunkt, in den Darstellern und im spezifischen Ort der Szene, dem Landschaftstheater des Wildsees. Die Deutung sollte offen bleiben.

Mit dem Ausdrucksmittel der Gegenüberstellung fremder Elemente (Surrealismus) will die Aktion Fragen aufwerfen: Der Prager Wildsee wie Venedig? Die Problematik des Massentourismus beider Orte liegt auf der Hand, doch auch die faszinierende Schönheit beider noch so verschiedener Stadt-Landschaften ist eindeutig. Weshalb werden so viele Menschen wie magisch von den Bildern dieser Orte angezogen? Weshalb besuchen wir eigentlich fremde Plätze mit fremden Sitten? Die Bretter der dreißig Jahre alten Gondel Luca Schiavons berührt zum ersten Mal nicht Salz- sondern Süßwasser. Sind es nicht die authentischen Unterschiede zum uns Eigenen, die uns zur Fahrt in die Fremde bewegen und unseren Horizont erweitern? Gerade und besonders in einer Tendenz der digitalen, globalen Gleichmacherei.

Doch nicht nur widersprüchliches wollte die Nacht-und-Nebel-Aktion aufzeigen. Der flüchtige Ausritt der hölzernen Barke versteht sich auch als Rückkehr zum Ursprung. Bis zu zehn verschiedene Holzarten wurden in den Wäldern der Dolomiten, insbesondere im Cadore, geschlägert und in den „squero“ Venedigs zur immer gleichen Form der Gondola verarbeitet. So finden wir inmitten der Stadt den über 500 Jahre alten squero von San Trovaso, eine der letzten noch aktiven Gondelwerkstätte in Form eines typischen bellunesischen Holzhauses mit Geranien an den Balkonen. Der Begriff „squero“ kommt von „squara“ und deutet auf squadra, Mannschaft, hin. Ohne das beherzte Zusammenspiel einer großen Mannschaft, von Venedig über Toblach, Niederdorf bis Prags wäre das aufwendige Unterfangen nie über die Bühne gegangen. Das Zusammenwirken von Menschen und Kultur ist zentrales Programm, das Überwinden von Isolation und Spaltung ein Wunsch. Verweisen die leisen Klänge der Harmonika Pixners auf Laute ferner Zeiten? Kommen sie aus dem verschütteten Tor zum unterirdischen Reich, dort wo die letzten der Fanes schlafen und zu besagter Zeit erwachen, zum Licht empor steigen und das Reich ihrer Ahnen in vollem Glanz erwecken? So die Dolomitensage; Oder ist es der leise Gesang eines Totenmarsches, der den Massentourismus mit all seinen Problemen zu Grabe trägt? So Pixner;

Was bleibt, sind Spiegelbilder einer zeitlosen Begegnung, die Deutung liegt im Auge des Betrachters.

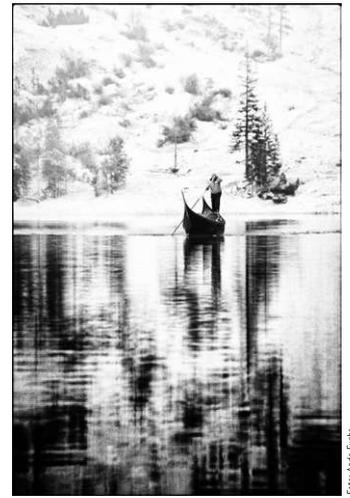


Foto: Ando Fuchs

Kuno Mayr
Architekt, Künstler und Landstreicher. Er lebt und arbeitet zwischen Niederdorf und Venedig, ist leidenschaftlicher Gondoliere in der Lagune Venedigs und Wanderer in den heimischen Bergen.
War die Aktion auch eine autobiografische Sehnsucht?

Mit
Herbert Pixner (Musik), Luca Schiavon (Gondoliere), Heinz Innerhofer und Ando Fuchs (Fotografie), Valentina Stobl, Film

Die Mannschaft: Luis Seiwald (Unterstützer der ersten Stunde); Remiera Querini; Gino's scalo fluviale (Aufladen in Venedig); Rizzo Trans (Frächter); Zimmerei Matthias Bachmann (Gondel Grattl Bauer und Abladen in Prags); Hubert Niederwolfgruber (Flößer); Katja Brunner (Textkorrektur und Gondelwäscherin); Chiara Mazzarella (Textkorrektur italienisch); Alex Gillan (Übersetzung englisch); Enrico Seno, Pietro Albertini, Claudio Mancini, Fabian Brunner, Leo Messner, Simon Stauder, Bastian Niederkofler, Karim El Hajjaji, Patrik Pahl, Armin Prenn, Lisa Krautgasser, Hotel Emma Niederdorf (Verpflegung und Unterkunft); Hotel Hirben und Bäckerei Trenker (finanzielle Mithilfe) mit freundlicher Unterstützung und Genehmigung von Bruno und Caroline Heiss.

SENIORENWOHNHEIM VON KURZ-STIFTUNG NIEDERDORF



„OLDIE TRIFFT OLDIE“ – EVENT IM SENIORENWOHNHEIM NIEDERDORF

Anlässlich des „Internationalen Tages der Senioren“ am 1. Oktober 2021 wurde von Freizeitgestalterin Hintner Petra ein besonderes Rahmenprogramm organisiert.

So gaben sich Automobile, Zweiräder, Traktoren und ein Feuerwehrauto ein ganz besonderes Stelldichein. Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wurden beim Anblick der Fahrzeuge wieder zum Leben erweckt. Von ca. 10:30 bis 15:00 Uhr hatten die Heimbewohner/innen die Gelegenheit, die Fahrzeuge zu bestaunen und eine kleine Spritztour zu machen.

Besonders interessant fanden es vor allem die männlichen Heimbewohner, als die Feuerwehrmänner Lothar und Werner Feichter mit dem Feuerwehrauto Jeep Willys CJ-6 (JG 1964, 21PS) vorführen und die alte Tragkraftpumpe Fiat Bergomi (JG 1934, 35PS) starteten, die das Gelände lautstark beschallte. Franz und Alexander Kraler sowie Robert Maly kamen mit ihren Oldtimer Autos, gefolgt von Jakob Strobl mit seiner Vespa. Die Begeisterung war derart groß, dass die Heimbewohner/innen jeglichen Hunger vergaßen und sich nur noch den Oldtimern widmeten.

Zu Mittag versorgte das Küchenteam die Senioren/innen, Gäste und Mitarbeiter/innen mit Weißwürsten und Brezen. Als Nachtisch gab es verschiedene süße Köstlichkeiten.

Am Nachmittag trafen die „Old Traktors“ aus Toblach mit ihren Fahrern Hannes Burger und Maria Kugler ein. Kilian Preindl mit seinem Motorrad war auch dabei. Das Wetter ließ uns auch am Nachmittag nicht im Stich, so konnten wir ein paar Runden mit den alten Treckern drehen. Das Aufsitzen der Heimbewohner auf die Oldtimer ging durch die Euphorie und Freude „fast“ von allein. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Johann Willeit mit seiner Ziehharmonika, wozu Heimbewohner/innen und Mitarbeiter/innen vergnügt das Tanzbein schwingen. Ein besonderer Dank gilt dem Personal des Seniorenwohnheimes Niederdorf, das die Heimbewohner/innen mit viel Herzblut durch den Tag begleitet hat.

Franz Kraler hätte es in seiner Facebook Story nicht besser ausdrücken können: „Riccordiamoci di loro, ogni giorno! Farà bene a loro ma sicuramente anche a noi.“ Gedankt sei allen Freiwilligen, die sich unentgeltlich am Tag der Senioren, Tag der Begegnung Zeit genommen haben, allen Anwesenden einen gelungenen und unvergesslichen Tag zu beschern.

Hinweis: auf unserer Homepage www.von-kurz-stiftung.com finden Sie unter dem Menüpunkt „Fotogalerie“ das Video zur Veranstaltung.

Sieglinde Lercher



DAS WEISSE KREUZ SUCHT FREI- WILLIGE MIT LEBENSERFAHRUNG

Helfen kann jeder – egal ob jung oder alt. Ganz nach diesem Leispruch möchte das Weiße Kreuz mit der Kampagne „Startklar“ Freiwilligen mit Lebenserfahrung ansprechen und sie für jene Tätigkeitsbereiche im Verein begeistern, die nichts mit Blaulicht oder dringenden Einsätzen am Hut haben.



Der Gedanke an Blaulichteinsätzen und Nachdiensten, den viele mit dem Weißen Kreuz in Verbindung bringen, hält Interessierte zeitlebens davon ab, sich freiwillig in den Dienst des Nächsten zu stellen. Was dabei leider entgeht, ist, dass die Tätigkeit des Weißen Kreuzes weit über den klassischen Rettungsdienst hinausreicht. Es gibt Bereiche innerhalb des Vereines, die ihren Anforderungen entsprechen würden und nichts mit Hektik und „Tatütata“ zu tun haben.



Jetzt ist das Weiße Kreuz auf der Suche nach Freiwilligen mit Lebenserfahrung, die Lust und Zeit für diese wichtige Aufgabe haben. „Wir sind fest davon überzeugt, dass die Zusammenführung von Generationen einen enormen Wert für unseren Verein darstellt“, sagt Präsidentin Barbara Siri. „Attribute der älteren Zielgruppe, wie Geduld, Lebenserfahrung und Flexibilität ergänzen sich ausgezeichnet mit den Eigenschaften unserer jungen Mitarbeiter.“

Ziel ist es, dass der Gedanke „Ich bin doch schon zu alt für das Weiße Kreuz“ durch „Ich bin nie zu alt, um anderen zu helfen“ ersetzt wird. Dieses Helfen kann beispielsweise in der Durchführung von Krankentransporten erfolgen. „Dort werden Patienten, die Aufgrund ihrer Erkrankung oder Verletzung kein anderes Transportmittel nutzen können, zu geplanten Therapien gefahren. Die Kernaufgabe besteht hier in der Begleitung und Betreuung dieser Menschen auf dem Weg zu Krankenhäusern oder anderen sanitären Strukturen“, erklärt Direktor Ivo Bonamico.

Passend sind auch die Langstreckentransporte, bei welchen einiges mehr an Kilometern zurückgelegt werden. Dabei werden meistens verletzte oder erkrankte Urlaubsgäste nach Hause oder in eine Heimatklinik transportiert. Dieser Dienst eignet sich hervorragend für Personen, die gerne im Fahrzeug ganz Europa erkundigen und dabei auch gut und gerne sehr lange Strecken zurücklegen.



Mit der Startklar-Kampagne hofft der Landesrettungsverein vielen Interessierten die Zweifel zu nehmen und freut sich viele neue Gesichter in den Reihen der Freiwilligen willkommen heißen zu dürfen. Die Altersgrenze für Neuaufnahmen bei freiwilligen Helfern liegt bei 65 Jahren.

Weitere Informationen zum Projekt Freiwillige mit Lebenserfahrung finden Sie unter www.weisseskreuz.bz.it/startklar oder telefonisch unter 800 11 09 11.

WIE HEISSEN DIESE PFLANZEN IM DIALEKT IHRES HEIMATORTES?

DAS NATURMUSEUM SÜDTIROL WICKELT 2020 UND 2021 EIN PROJEKT ZUR ERFASSUNG DIALEKTER PFLANZENNAMEN IN SÜDTIROL AB.

Wenn Sie dem Naturmuseum die dialekte Bezeichnung der abgebildeten Pflanzen mitteilen möchten, senden Sie diese an folgende E-mail Adresse: pflanzennamen@naturmuseum.it

Dazu bittet es die Bevölkerung um Mithilfe. Auch wir in Prags machen gerne mit.

Im Gemeindeblatt! werden Fotos von Pflanzen veröffentlicht. Von diesen werden die Bezeichnungen gesucht, die in der Umgangssprache bzw. im Dialekt verwendet werden.



Potentilla Anserina / Gänse-Fingerkraut



Potentilla erecta / Blutwurz



Sanicula europaea / Sanikel



Sorbus aria / Mehlbeere

DANK AN DIETMAR UND HARTWIG

Seit dem Jahr 2008 gibt es das Gemeindeblatt und fleißige Hände haben Beiträge und Fotos geschickt, um das Blatt zu füllen. Aber von alleine reihen sich diese Beiträge und Fotos nicht ein.

So haben sich vor 10 Jahren **Dietmar Schuster** und **Hartwig Weidacher** bereit erklärt, diese technische Arbeit für das Blatt zu übernehmen.

Zweimal jährlich musste diese Zusammenstellung gewährleistet werden, um das Blatt in Druck zu geben.

Nach ihrer beruflichen Arbeit galt es abends den PC in der Bibliothek anzuwerfen und alle Beiträge und Fotos zu ordnen, zu beschriften und in die richtige Rubrik zu schieben. Manchmal sträubte sich die Technik und manchmal waren Bilder oder Texte nicht vollständig.

Es brauchte tatsächlich viel Konzentration und Geduld. Aber Dietmar und Hartwig fanden immer ein „WEITER“ und dafür waren wir froh. Sie teilten sich die Arbeit halbjährlich. In all diesen Jahren wuchsen die Probleme und es war nicht mehr zumutbar, diese Arbeit nach der beruflichen Arbeit noch zu erledigen.

Das Redaktionsteam entschied sich, dass diese Arbeit weitergegeben werden sollte.

Wir danken Dietmar und Hartwig für ihre Geduld und ihr Durchhaltevermögen auch in kniffligen Situationen. Sie haben das Progsa Blatt über Jahre gestaltet und ermöglicht, dass es zur rechten Zeit in Druck gehen konnte! **DANKE!**

Das Redaktionsteam

danke

DANK AN MIDL UND ROSA

Unsere Gemeindezeitung wird hier im Gemeindegebiet von fleißigen Helferinnen ehrenamtlich zweimal im Jahr verteilt.

Seit ca. 2010 sind das Rosa Kammerer und Midl Mair.

Nun hat Midl dieses Ehrenamt zurückgelegt.

Wir möchten ihr aber mit diesen Zeilen ein großes Vergelt's Gott aussprechen, dass sie so lange mit Rosa die Zeitung verlässlich an alle Haushalte verteilt hat, bei Wind und Regen, bei Schnee und Kälte.

Wir danken Rosa, dass sie weiterhin bereit ist, diese ehrenamtliche Tätigkeit zu machen.

Wir wünschen Midl weiter alles Gute und eine gemütliche Zeit in ihrer Familie

das Redaktionsteam

danke



PRAGSER DIALEKTWÖRTER ODER BESSER GESAGT:

„PROBISA DIALEKTWÖRTO“

TEIL 1

WER SOLL DENN DAS NOCH VERSTEHEN?

| NAME | BEDEUTUNG |
|------------------|--|
| das „Goden“ | ist die heutige Speisekammer |
| a „Pitschile“ | ist ein kleines Brot wie das Vischgerle |
| „Gale“ | zu wenig gesalzene Speisen |
| do „Firschtsa“ | eine Schürze/ Arbeitsschürze (Blauer Schurz) |
| do „Falott“ | ein Gauner oder auch Halsabschneider |
| do „Spensa“ | eine kurze Jacke (Blaue Leinenjacke, nur für die Arbeit angezogen) |
| die „Are“ | die Eier |
| do „Schwass“ | das Blut (Vorwiegend Schweineblut) |
| do „Pinokel“ | ein Vergrößerungsglas/ Lupe |
| do „Selbstbinta“ | die Krawatte |
| „Toschgat“ | ungeschickt |
| do „Umegong“ | die Prozession |

FAST VERGESSENE BRÄUCHE VON DAMALS:

Was war der „Schlengtog“? Dieser Tag war der 05. Februar. An diesem Tag begaben sich Arbeitslose auf einem Markt auf Arbeitssuche. Derjenige der Arbeit suchte, hatte einen Löffel an seinem Hut befestigt / aufgesteckt. Dies war ein einfaches Erkennungszeichen für Arbeitgeber, die einen Arbeiter suchten.

Was versteht man unter „Unwissen“? In früheren Zeiten gab es noch keine Partezettel, wenn jemand starb. So wurde ein Bote beauftragt, der die Nachricht eines Todesfalles in die Häuser überbrachte. Dies nannte man dann einfach „Unwissen“.



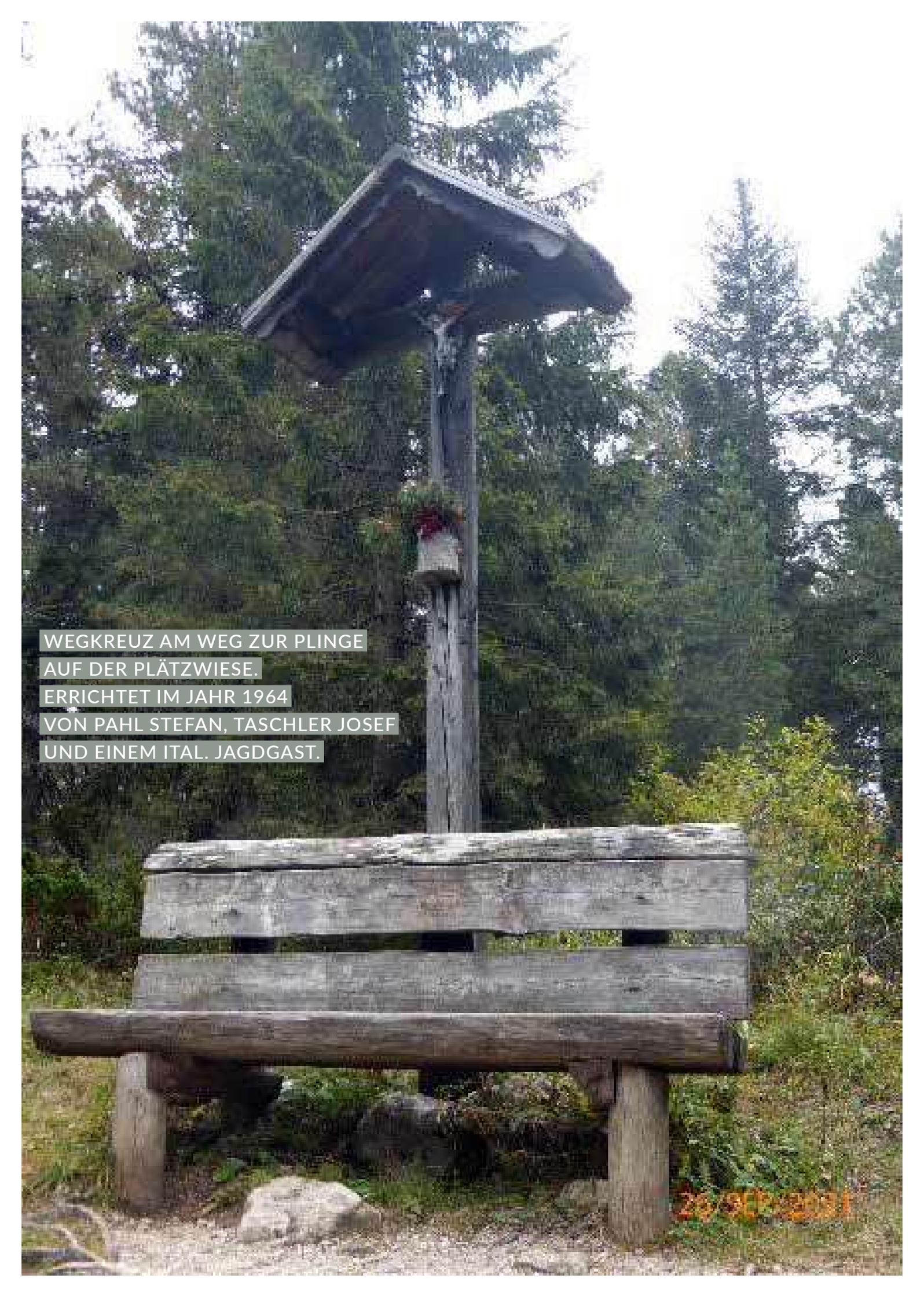
LIEBE PRAGSERINNEN UND PRAGSER!

Wie die Gesellschaft selbst, verändert sich auch die Sprache laufend: Neue Wörter kommen hinzu, alte geraten in Vergessenheit. Mit dieser Seite wollen wir fast vergessene Wörter, aber auch Bräuche oder Tätigkeiten in Erinnerung rufen. Unterstützen sie unser Projekt mit „Probisa Dialektwörter“! Wer noch Dialektwörter weiß, bitte an die Mail: gemeindeblattl.prag@gmail.com mit dem Kennwort: „Pragser Dialektwörter“ schicken oder in der Gemeinde Prags bei Miriam Plaikner abgeben.

Das Redaktionsteam



ZUM ANHÖREN
DER DIALEKTWÖRTER
QR CODE SCANNEN!

A photograph of a traditional wooden waycross (Wegkreuz) in a forest. The cross is made of weathered wood and features a simple, gabled roof. A small basket of red flowers is attached to the vertical post. In the foreground, a rustic wooden bench with three slats and two legs is positioned. The background is filled with tall, dense evergreen trees under a bright sky.

WEGKREUZ AM WEG ZUR PLINGE
AUF DER PLÄTZWIESE.
ERRICHTET IM JAHR 1964
VON PAHL STEFAN, TASCHLER JOSEF
UND EINEM ITAL. JAGDGAST.